Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

14. November bis 27. November
24/2026
Oberes Fricktal – Laufenburg



Was uns stärkt

Resilienz, die mentale Widerstandskraft in den Stürmen des Lebens, lässt sich trainieren. Wie das geht, zeigte eine Weiterbildung für Katechetinnen im Aargau.
Seiten 2 und 3

Stark, erfolgreich, überlegen sollen Männer sein, behaupten Influencer der «Manosphere» Diese Botschaften sprechen junge Männer an und sind brandgefährlich.
Seite 5

Vorbild Pippi Langstrumpf

Was uns hilft, mental gesund zu bleiben

Die Tagung «Stark fürs Leben» der Fachstelle Katechese-Medien der Aargauer Landeskirche zeigte: Wir alle können üben, den Widrigkeiten des Lebens zu trotzen.

Mit der Tagung zum Thema «Resilienz – wie begleiten und stärken wir Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg?» hat die Fachstelle Katechese-Medien der Aargauer Landeskirche offenbar einen Nerv getroffen. Wochen im Voraus war die Veranstaltung ausgebucht. Etwa 100 Katechetinnen, Jugendarbeitende, Jugendseelsorgerinnen und -seelsorger kamen am 16. Oktober zur Tagung nach Aarau. «Von Zofingen bis Würenlos, von Aarau bis zum Rhein – es gibt keinen Pastoralraum, aus dem niemand da ist», freute sich Fachstellenleiterin Silvia Balmer bei der Begrüssung.



Quelle: Marie-Christine Andres

Die beiden Referentinnen Helga Kohler-Spiegel (links) und Maria Brasser-Michel.

«Resilienz ist keine angeborene Superkraft, sondern eine Fähigkeit, die sich entwickeln lässt.»

Helga Kohler-Spiegel

In die Form zurückspringen

Das Wort «Resilienz» ist abgeleitet vom lateinischen Verb «resilire» (= «zurückspringen»). Der Begriff wurde ursprünglich in der Physik verwendet, um die Fähigkeit eines Materials zu beschreiben, sich verformen zu lassen und danach in die ursprüngliche Form zurückzukehren: wie ein Schwamm zum Beispiel, der sich nach dem Zusammendrücken wieder entfaltet. In der Psychologie bezeichnet «Resilienz» die Fähigkeit, Belastungen zu bewältigen und trotz widriger Umstände mental gesund zu bleiben. Das Thema beschäftigt alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Verstehbar, sinnvoll und bewältigbar

Nebst dem aktuellen Thema waren auch die beiden Referentinnen ein Grund für das grosse Interesse. Mit Helga Kohler-Spiegel, Psychotherapeutin und emeritierte Hochschulprofessorin für Human- und Bildungswissenschaften, und Maria Brasser, Neurowissenschaftlerin, Lehrerin und Mitgründerin von «Hirncoach», waren zwei ausgewiesene Fachfrauen dabei.

Kohler-Spiegel sprach in ihrem Referat über die Grundsatzfrage, was – speziell Kindern und Jugendlichen, aber letztlich uns allen – Halt im Leben gibt. Als Musterbeispiel für Resilienz nannte Kohler-Spiegel Pippi Langstrumpf, die trotz schwieriger Bedingungen andere mit ihrer Zuversicht und Fröhlichkeit ansteckt. Kohler-Spiegel machte klar: «Resilienz ist keine angeborene Superkraft, sondern eine Fähigkeit, die sich durch Beziehung, Selbstwirksamkeit, Hoffnung und vieles mehr entwickeln lässt.» Religionsunterricht, Katechese und Jugendarbeit können wichtige Lern- und Erfahrungsorte sein, weil sie Beziehungen fördern, Werte weitergeben und nach dem Sinn des Lebens forschen.

Es braucht die Dellen des Lebens

Die Resilienzforschung hat ihre Wurzeln im Salutogenesemodell von Aaron Antonowsky. Der Soziologe untersuchte die Frage, warum einige Menschen trotz vieler Stressfaktoren gesund bleiben. Antonowsky fand heraus, dass der Kohärenzsinn entscheidend ist: Die tiefe Überzeugung und die Zuversicht, dass das eigene Leben verstehbar, sinnvoll und bewältigbar ist, führt dazu, Belastungen besser zu bewältigen und die dafür notwendigen Ressourcen auszuwählen.

Für die Resilienz gelte aber die englische Redensart «Use it or lose it», erklärte Kohler-Spiegel: «Wir müssen daran arbeiten und üben, üben, üben», betonte sie. Helga Kohler-Spiegel kam auf den Resilienzbegriff aus der Physik zurück: Ein Putzschwamm springt zwar immer wieder in die ursprüngliche Form, weist aber mit der Zeit Gebrauchsspuren auf. «Die Dellen des Lebens braucht es», erklärte die Referentin, «Das Leben braucht kleine Steine, Challenges, Herausforderungen, damit wir Resilienz entwickeln, erleben können.»

Die eine, wichtige Bezugsperson

Kohler-Spiegel stellte eine Studie von Emmy Werner und Ruth Smith vor, die Kinder aus schwierigen sozialen Milieus 40 Jahre begleitet haben. Die beiden Forscherinnen er-

kannten, dass sich Kinder trotz schwieriger Bedingungen gesund entwickelten, wenn sie zumindest eine enge Bezugsperson hatten, die sich liebevoll um sie kümmerte, auf ihre Bedürfnisse reagierte, Grenzen setzte und Orientierung bot. Werner und Smith zeigten, dass diese Bezugsperson nicht ein Elternteil sein musste, sondern auch Grosseltern, Geschwister, Nachbarn oder Lehrpersonen die rettende Rolle übernehmen können. Helga Kohler-Spiegel erinnerte die Tagungsteilnehmenden: «Man weiss nie, ob man vielleicht gerade selbst diese wichtige Bezugsperson ist: als Lehrerin, Jugendseelsorger oder Katechetin.»

Immer wieder üben

Die Referentin zeigte auf, dass die religiöse Tradition viele Kernsätze überliefert, die stärken und heilen. So komme zum Beispiel der Satz «Fürchte dich nicht» 365-mal in der Bibel vor. Gebete dienen als Kraftquelle, Rituale geben Halt, das Kirchenjahr rhythmisiert Leben und Alltag. Auch das Singen, das in der Kirche gepflegt wird, sei neben Bewegung und Suchtmitteln eine von drei Quellen für Glückshormone, gab Kohler-Spiegel zu bedenken. Um Resilienz immer wieder zu üben, empfahl die Referentin, sich bewusst zu machen, welche Ressourcen einem zur Verfügung stehen, nach dem Motto «I am, I have, I can». Auch Übungen der Dankbarkeit, zum Beispiel beim Zähneputzen, sind hilfreich: «Morgens überlege ich mir drei Dinge, auf die ich mich heute freue. Abends drei Dinge, für die ich heute dankbar bin.» Zum Schluss zitierte Helga Kohler-Spiegel Pippi Langstrumpf: «Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen …»

Marie-Christine Andres

Aus der Neurowissenschaft

Glück beginnt im Gehirn

Maria Brasser-Michel ist Neurowissenschaftlerin, Gymnasiallehrerin und Expertin für Lernen, mentale Gesundheit und Erziehungs-, Sozial- und Neurowissenschaften sowie Gedächtnistraining. Sie betonte in ihrem Referat, dass mentale Gesundheit kein «nice to have» sei, sondern das tragende Fundament. Eltern und Bezugspersonen spielen für Kinder und Jugendliche eine entscheidende Rolle: Sie sind Vorbild und vermitteln den jungen Menschen Strategien für den gesunden Umgang mit Belastungen.

- **Unser Glück hängt nur zu einem kleinen Teil von äusseren Umständen oder unseren Genen ab. Den grössten Einfluss haben unsere Gedanken, Gewohnheiten, Beziehungen und unser Verhalten. Diese Faktoren können wir aktiv beeinflussen und damit unser eigenes Wohlbefinden stärken.**
- **Obwohl das Gehirn nur etwa 2 Prozent des Körpergewichts ausmacht, braucht es etwa 20 Prozent der gesamten Energie. Wichtig für das Gehirn ist Wasser. Nach zwei Stunden ohne Wasser geht die Hirnleistung bereits zurück.**
- **Das Gehirn passt sich ein Leben lang an, es bildet bis zuletzt neue Netzwerke. Aber auch hier gilt: use it or lose it.**
- **Bei Jugendlichen ist die Amygdala, das emotionale Alarmsystem des Gehirns, besonders aktiv. Dadurch reagieren sie stärker auf Stress und soziale Reize, während der präfrontale Kortex, der für Selbstkontrolle und rationales Denken zuständig ist, noch nicht vollständig entwickelt ist. Unter Stress fällt es Jugendlichen deshalb schwerer, konzentriert, kreativ und überlegt zu handeln.**
- **Digitale Medien können diese Belastung verstärken, da sie das Belohnungssystem aktivieren und die Regulation von Emotionen und Impulsen erschweren.**
- **Bereits die blosse Anwesenheit eines Smartphones kann die Gedächtnisleistung verringern. Die Folgen reger Smartphone-Nutzung sind ständige innere Alarmbereitschaft, höhere Ablenkbarkeit und erschwerte Selbstregulation.**
- **Gute Pausen sind Bewegung, Spaziergänge, Entspannung, Tagträumen und Natur.**
- **Gemeinsames Lachen aktiviert das Belohnungssystem im Gehirn ebenfalls und setzt körpereigene Opioide frei. Diese Botenstoffe fördern positive Gefühle, stärken soziale Bindungen und helfen dabei, Stress abzubauen.**

Stimme einer Teilnehmerin

«Im Rahmen eines Workshops führte Stephan Degen-Ballmer in die 5 G und 5 V nach Oskar Jenni ein. Die 5 G stehen für grundlegende Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen: Geborgenheit in Beziehungen, Gesundheit von Körper und Seele, Gelegenheiten zum Lernen, Grenzen als Orientierung und Gemeinschaft mit anderen.
Ergänzend dazu erläutern die 5 V, was Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung stärkt: Vertrautheit, Verlässlichkeit, Verfügbarkeit, Verständnis und voller Liebe. Diese fünf Faktoren geben Kindern Sicherheit und stärken ihr Selbstvertrauen. Der bereichernde Workshop hat mir einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Kindern im Religionsunterricht einen vertrauten und verlässlichen Rahmen zu bieten. Als Katechetin möchte ich deshalb besonders auf das «V» der Vertrautheit achten und den Kindern mit Offenheit, Verständnis und Liebe begegnen. Herzlichen Dank an Stephan Degen-Ballmer für den wertvollen Impuls!»

Pascale Schibli
Katechetin im Pastoralraum Wasserschloss


Quelle: Judith Spieler

Die Tagung zum Thema Resilienz in Aarau war lange im Voraus ausgebucht. Die Teilnehmenden probierten die Übungen für mehr Resilienz gleich selber aus.

Wann ist ein Mann ein Mann?

Männer sind stark, Frauen sollen sich unterordnen: Solche Rollenbilder verbreiten Influencer in den sozialen Medien – manche berufen sich dabei auf die Bibel. Der Psychologe Markus Theunert erklärt das Phänomen «Manosphere» und wie junge Männer zu einem geschlechtergerechten Verständnis von Männlichkeit kommen können.

«Wann ist ein Mann ein Mann?», sang Herbert Grönemeyer 1984: «Männer führen Kriege / Männer sind schon als Baby blau / Männer rauchen Pfeife / Männer sind furchtbar schlau / Männer bau'n Raketen / Männer machen alles ganz, ganz genau». Mit einem satirischen Unterton beschrieb der deutschen Popstar Männlichkeitsbilder zwischen «Softie» und «Macho».

Rollenbilder immer wieder neu ausgehandelt

Was macht eine Frau aus? Was einen Mann? Und was haben diese Rollenbilder mit mir zu tun? Heranwachsende jeder Generation müssen sich solche Fragen aufs Neue stellen. Die Antworten darauf geben sie sich nicht selbst, sondern sie werden gesellschaftlich ausgehandelt. Diese Diskurse über Rollenbilder finden heute zu einem grossen Teil in den sozialen Medien statt. Fernab der Einflusssphäre von Eltern und Erziehungspersonen suchen junge Menschen dort Vorbilder. Seit einiger Zeit fallen vor allem Influencer der sogenannten Manosphere auf, die sich an junge Männer richten.

Überlegene Männlichkeit

An den «Aktionstagen psychische Gesundheit» des Kantons Basel-Stadt informierte Markus Theunert, Männerpsychologe und Co-Geschäftsleiter der Plattform männer.ch über diese Manosphere. Er beschreibt sie als einen Diskursraum, in dem eine naturgegebene Männlichkeit vertreten wird. Diese Männlichkeitsideale sind geprägt von traditionellen, patriarchalen Vorstellungen mit dem Anspruch auf Überlegenheit. Die Vertreter der Manosphere fühlen sich jedoch in diesem Anspruch bedroht und machen den Feminismus sowie die Gleichstellung der Geschlechter dafür verantwortlich.



Quelle: Werner Rolli

Jungs beim Zvieri während eines Sommerlagers der Jubla. Der Jugendverband fördert die Gleichstellung aller Geschlechter und verurteilt jede Form von Benachteiligung aufgrund des Geschlechts. Gemäss ihrem Positionspapier will die Jubla Geschlechterklischees aufbrechen und Menschen in ihrer Individualität fördern unabhängig von ihrem Geschlecht.

Lukrative Männlichkeitsbilder

Die Manfluencer – die Wortführer der Manosphere – wollen sich ihren Platz der Überlegenheit in der Gesellschaft zurückerobern. Dafür verfolgen sie verschiedene Strategien. Sie behaupten etwa, ein maskulines Aussehen helfe dabei. In unzähligen Videos auf Instagram, TikTok und Co. erhalten junge Männer Tipps, wie sie ihren Körper trainieren und grosse Muskeln aufbauen sollen. Auch Haut- und Haarpflege sowie Stil- und Ernährungsberatung sollen den jungen Männern zum Erfolg verhelfen. Selbstverständlich bieten die Manfluencer auch passende kostenpflichtige Angebote an. Sie propagieren sogar chirurgische Eingriffe und selbstverletzende Methoden, etwa das «Bone Smashing» (das gezielte Verletzen von Gesichtsknochen, um maskulinere Gesichtszüge zu erhalten), um ein maskulines Aussehen zu erreichen. Und wenn die jungen Männer trotz all dieser Anstrengungen nicht respektiert werden, sollen sie sich laut den Regeln der Manosphere ihren – vorbestimmten – überlegenen Platz in der Gesellschaft mit Gewalt erkämpfen.

Die drei M der Manosphere

Die Algorithmen der sozialen Medien seien so programmiert, dass ein 13-Jähriger nach drei Stunden am Smartphone zu 75 Prozent Inhalte aus der Manosphere zu sehen bekommt, erklärt Markus Theunert. «Es geht um Money und Muskeln», sagt er, «und um Misogynie – Frauenhass». Denn die männliche Überlegenheit geht einher mit der Abwertung all dessen, was als weiblich gilt. Betroffen sind in erster Linie Frauen, aber auch queere Menschen, die nicht der heterosexuellen Norm entsprechen. Männer sind stark, Frauen sind schwach und müssen beschützt werden. Deshalb sollen Frauen dem Mann gehorchen. Männer kämpfen, Frauen sorgen. Die Manosphere orientiert



Orientierung in der Manosphere

Die Webseite «Vorsicht Manosphere!» der Fachstelle männer.ch informiert über frauenfeindliche Männlichkeitsideologien in den sozialen Medien. Sie erklärt Begriffe, Strömungen und Strategien der sogenannten Manfluencer und zeigt auf, wie Eltern und Fachpersonen problematische Entwicklungen bei Jugendlichen erkennen können. Zudem bietet die Plattform praktische Hinweise zur Prävention, zum Umgang mit betroffenen Jugendlichen und Beratungsangebote. Das Projekt wird von Bund, Kantonen und Gemeinden unterstützt.

sich an traditionellen, patriarchalen Vorstellungen. Diese einfachen, klar zugeordneten Ideale scheinen für Heranwachsende, die sich noch auf der Suche nach ihrer Identität befinden, attraktiv zu sein. Markus Theunert erklärt, dass die Manfluencer zu einem rückschrittlichen Angebot zurückwollen, zu gesellschaftlich überholten Geschlechterbildern. Doch gesellschaftliche Entwicklungen müssen nach vorne gerichtet sein, ein Zurück gebe es nicht. Das Neue sei jedoch ungewiss und ambivalent, das gelte es auszuhalten, sagt der Psychologe.

Göttliche Legitimation

Einige besonders einflussreiche Manfluencer bezeichnen sich als religiös und legitimieren ihre Männlichkeitsideologie mit einer gottgewollten Ordnung. Ihre antifeministische Haltung begründen sie etwa mit dem Bibelzitat aus Epheser 5, 22: «Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn.» Dass die zeitgemässe theologische Auslegung dieser Stelle keine Aufforderung zur Unterwerfung der Frauen ist, interessiert die Manfluencer nicht. Auch nicht, dass ihre Auslegung der Grundbotschaft des Evangeliums widerspricht. Verletzlichkeit und Bedürftigkeit gelten in der Manosphere als schwach und unmännlich und werden deshalb abgelehnt und bekämpft. Im Neuen Testament hingegen finden sich Passagen, die einen völlig anderen Umgang mit Verletzlichkeit und Bedürftigkeit vorschlagen: «Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.»

Gleichstellung in der Verfassung verankert

Markus Theunert stellt klar, dass es in einer Demokratie nicht verboten ist, reaktionäre Rollenbilder zu haben. Die Grenze bilden jedoch die Gleichstellungsgesetze, auf die sich die Schweizer Gesellschaft verständigt hat. Seit 1981 ist der Gleichstellungsauftrag in der Schweizer Verfassung verankert, der die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Mann und Frau verlangt.

Problematisches Männerbild ist verbreitet

Um das Ausmass und die Verbreitung der Manosphere zu verdeutlichen, präsentierte Markus Theunert die Ergebnisse der kürzlich veröffentlichten Studie der Universität Zürich zu «Männlichkeit im Wandel», die von männer.ch in Auftrag gegeben wurde. Sie zeigt, dass rund ein Drittel der befragten Männer ein problematisches Männerbild hat. Ein Viertel von ihnen ist überzeugt, dass Frauen und Kinder dem Mann gehorchen müssen. Die Hälfte befürchtet, dass Männer zunehmend an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Dreiviertel lehnen die Diskussion um die Bedürfnisse nicht-heterosexueller Menschen in Bezug auf ihre sexuelle Identität ab. Jeder zweite junge Mann hält Gewalt manchmal für ein notwendiges Mittel.

Die Rolle der Erziehungspersonen

Eltern und Erziehungspersonen stehen diesen Haltungen jedoch nicht machtlos gegenüber. Auf die Frage, was einen Mann ausmacht, könnten sie den Heranwachsenden eine wichtige Unterscheidung vermitteln, sagt Markus Theunert. Die jungen Männer müssten verstehen, dass die jeweils geltenden Männlichkeitsanforderungen historisch entstandene Konstruktionen sind, zu denen sie sich zwar verhalten, denen sie sich aber nicht verpflichten müssen. Vielmehr gehe es darum, die Heranwachsenden zu ermutigen, selbst herauszufinden und mit den Menschen um sich herum auszuhandeln, was sie gemeinsam wollen, was es braucht, um in der Ausbildung weiterzukommen. Den jungen Männern müsse vermittelt werden, dass die Anstrengung, die dieser Weg zu einem konstruktiven Männerbild erfordert, lohnend und keinesfalls unmännlich sei.

Eva Meienberg

Sie haben die Frage. Wir haben die Antwort.



Wie ist es dazu gekommen, dass auf dem Kreuz der Klosterkirche in Mariastein nun ein goldener Güggel sitzt?

Der Hahn auf dem Kreuz ist schon länger dort. Bereits 1976 fiel er einer Frau auf, die fragte: «Warum habt ihr auf dem Kreuz einen Hahn? Ist der nicht protestantisch?» Der Hahn ist kein ausschliesslich protestantisches Zeichen. Er findet sich seit Jahrhunderten auch auf katholischen Kirchtürmen. Ursprünglich hatte er eine ganz praktische Funktion: Als Windfahne zeigt er an, aus welcher Richtung der Wind weht. Schaut beispielweise der Hahn auf dem Turm von Mariastein nach der Sankt-Anna-Kapelle, ist der Wind günstig, wir haben schönes Wetter.
Doch bald bekam der Hahn auch eine symbolische Bedeutung. Der Hahnenschrei kündigt den neuen Tag an. Wo die Nacht weicht und das Licht kommt, sahen die frühen Christinnen und Christen ein Bild für Christus: Wie der Morgen die Dunkelheit vertreibt, so hat Christus den Tod überwunden. Deshalb wurde der Hahn zum Symbol der Auferstehung.
Das Kreuz erinnert an den Tod Jesu, der Hahn an das, was danach kommt, die Auferstehung und das neue Leben. Der goldene Hahn auf dem Kreuz von Mariastein verbindet somit zwei zentrale christliche Aussagen: Der Tod ist nicht das Ende, und auf die Dunkelheit folgt das Licht.
Dass der Hahn auf einem katholischen Kirchturm durchaus seinen Platz hat, zeigt auch die Geschichte der Schweiz. Bereits im 10. Jahrhundert, also 600 Jahre vor der Reformation, ist der Hahn hier als Windfahne auf einem Kirchturm belegt.
In der Nordwestschweiz gibt es bis heute katholische Kirchen mit einem Hahn auf dem Turm.

Kloster Mariastein

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Reaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Licht für Geist und Seele

Dunklen Gedanken, Einsamkeit und drückendem Alltagsballast setzen die Anlässe in der Vorweihnachtszeit ihr stärkendes Licht entgegen. Zum Beispiel die Nacht der Lichter in Brugg und weitere Lichtblicke in der Region.

Nacht der Lichter in Brugg

Einfache Melodien, gesungen in vielen Wiederholungen, lassen die Gedanken zur Ruhe kommen. Das Kerzenlicht in der dunklen Kirche weckt die Sinne, und das gemeinsame Schweigen stärkt für den Alltag. Wer schon einmal in Taizé war, der ökumenischen Brüdergemeinschaft im Burgund, hat erlebt, wie diese einfache Feier Geist und Seele anspricht.

Gemeinschaft trägt

Vanessa Tschopp und Christine Frei sind Pfarreiseelsorgerinnen im Pastoralraum Region Brugg-Windisch. Sie organisieren die «Nacht der Lichter» in der Kirche St. Nikolaus dieses Jahr zum vierten Mal. Von Anfang an waren alle zum Mitfeiern eingeladen – egal, ob jung oder alt, ob katholisch, reformiert oder darüber hinaus. «Die Feier ist stetig gewachsen», sagt Vanessa Tschopp, «letztes Jahr war die Kirche schon gut gefüllt.» Das freut die beiden Seelsorgerinnen, weil sie merken, dass ein tragendes Element der Feier die Gemeinschaft ist. «Es ist keine Feier von jemandem für jemanden. Es feiern alle zusammen», betont Vanessa Tschopp. Das Zusammensein nach der Feier bei einem einfachen Imbiss mit Punsch und Guetzli hat sich als geselliger Schlusspunkt etabliert.

Atempause mitten im Trubel

Dass die «Nacht der Lichter» eine Woche vor Weihnachten stattfindet, ist eine bewusste Entscheidung der beiden Seelsorgerinnen. «Wir haben gemerkt, dass ein stiller Moment kurz vor den Feiertagen, ein Innehalten im ganzen Trubel, den Menschen guttun», sagt Vanessa Tschopp. Und Christine Frei betont: «Man kann einfach da sein und nichts tun. Jede und jeder kann sich so weit einbringen, wie es persönlich passt.» Im Moment ist die Kirchenmusikerin Simone Küpfer gerade daran, einen Ad-hoc-Chor für die Feier zusammenzustellen. Der Chor probt einmal im Vorfeld. Wer gerne mitsingen möchte, kann sich bei Simone Küpfer anmelden: 056 441 57 41 / simone.kuepfer@kathbrugg.ch

Freitag, 18. Dezember, 19 Uhr, Kirche St. Nikolaus, Brugg.



Quelle: Marie-Christine Andres

Vanessa Tschopp und Christine Frei mit Ikonen aus Taizé in der Kirche St. Nikolaus in Brugg. Kerzen, Melodien und die kunstvollen Ikonen sprechen in der Nacht der Lichter alle Sinne an.

Nachtlichter in der Tituskirche

Am Freitag, 27. November, feiern Jugendliche aus Basel und dem Baselbiet gemeinsam den ökumenischen Nachtlichter-Gottesdienst in der Tituskirche Basel. Nachtlichter verbindet Musik, Gedanken, Begegnungen und spirituelle Momente zu einem Gottesdienst, der bewusst für Jugendliche gestaltet ist. Dabei geht es nicht darum, einfach einem fertigen Programm zuzuhören: Junge Menschen sollen Kirche als einen Ort erleben, an dem ihre Fragen, Gedanken und Lebenswelten Platz haben. Nachtlichter bringt Jugendliche über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg zusammen und richtet sich an junge Menschen ab ca. 15 Jahren. Nach dem Gottesdienst gibt es Gelegenheit, noch etwas zu bleiben, mit-

einander ins Gespräch zu kommen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.
Freitag, 27. November, 19.30 bis ca. 21.30 Uhr, Tituskirche, Im Tiefen Boden 75, Bruderholz in Basel (ab Basel SBB Tramlinie 16 bis Bruderholz).

Licht ins Gundeli

Die Pfarrei Heiliggeist bringt zusammen mit der Gundeldinger Koordination Licht ins Basler Gundeli-Quartier. Gross und Klein sind eingeladen, am Sonntag, 15. November, mit einer Laterne am Umzug mitzulaufen. «Wir bringen gemeinsam Licht ins Gundeli», freut sich Katharina Mey, die in der Pfarrei Heiliggeist für Kommunikation und Projekte zuständig ist.
Treffpunkt ist um 16 Uhr in der Heiliggeistkirche. Zur Musik des Obertonchors Partial können alle in Ruhe ankommen. Dann geht es mit den Laternen hinaus ins Quartier. Bei der Stiftung Haus Momo singen alle gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, am Tellplatz gibt es eine Geschichte zu hören. Die Route führt danach vorbei an der Residenz Südpark bis zum Meret-Oppenheim-Platz. Dort erhalten die Ankommenden den Schlusssegen und teilen ihr Licht. Dazu gibt es heissen Punsch und etwas zu essen. Der Anlass ist kostenlos und ohne Anmeldung.
Wer noch keine Laterne hat, kann am Samstag, 14. November, von 13 bis 16 Uhr im Pfarreizentrum L'Esprit eine basteln. Kinder kommen in Begleitung, das Material ist vorhanden. Wer am 15. November nicht am Umzug mitlaufen kann, darf gerne ein Licht ins Fenster stellen und so mithelfen, das Quartier zu erleuchten.
Sonntag, 15. November, 16 Uhr in der Heiliggeistkirche.



Quelle: Reto Schlatter

Nicht nur ein Gefühl, sondern auch wissenschaftlich bewiesen ist, dass das analoge Flackern der Flamme uns so gut tut, weil das wärmende Feuer seit den Anfängen der Menschheit für Geborgenheit und Gemeinschaft steht.

Eine Million Sterne

Seit 20 Jahren machen kantonalen Hilfswerke der Caritas mit der Aktion «Eine Million Sterne» auf das Thema Armut aufmerksam. Die Aktion wird von Pfarreien, Jugendgruppen und Vereinen unterstützt. Alle teilnehmenden Organisationen stellen an einem Tag im Advent Kerzen an einem zentralen Ort auf – auf Plätzen, bei Weihnachtsmärkten oder vor der Kirche. Damit setzen sie ein Zeichen der Verbundenheit mit Menschen, die von Armut gefährdet sind. An vielen Orten findet dazu ein familienfreundliches, besinnliches Rahmenprogramm statt.

Das Lichtermeer der Aktion «Eine Million Sterne» leuchtet unter anderem an folgenden Orten (viele weitere Standorte finden Sie mit Hilfe des QR-Codes):

Zofingen Freitag, 27. November, 17–21 Uhr, Rathausgasse. Im Rahmen der «Cherzlinacht» setzt der Kirchlich-Regionale Sozialdienst Aargau-West in Zofingen ein leuchtendes Zeichen der Solidarität.

Breitenbach Freitag, 11. Dezember, 17–19 Uhr, Laufenstrasse 4. Eine Million Sterne mit musikalischen Darbietungen und gemütlichem Beisammensein bei Punsch und Gebäck.

Basel Samstag, 12. Dezember, von 18–20 Uhr im Innenhof des Museums der Kulturen Basel am Münsterplatz 20. Mit Grussworten der Präsidentin von Caritas beider Basel, Sabrina Corvini-Mohn, und des Regierungsrats Kaspar Sutter.

Zeihen Samstag, 12. Dezember, ab 17.30 Uhr in der katholischen Kirche Zeihen. Familiengottesdienst mit anschliessendem Verkauf von selbstbemalten Holzsternen zugunsten der Caritas Aargau.

Fischbach-Göslikon Samstag, 12. Dezember, Eucharistiefeier um 17.30 Uhr, danach Beisammensein. Der Kirchplatz in Fischbach-Göslikon leuchtet im Schein unzähliger Lichter. Auf dem Kirchplatz kommen die Menschen bei Tee und Kerzenlicht miteinander ins Gespräch und bringen Licht, Wärme und Gemeinschaft in die dunkle Jahreszeit.

Marie-Christine Andres

Alle Veranstaltungsorte der Aktion Eine Million Sterne.

Weisser Jesus – weisse Kirche?

Wie sehen wir Jesus eigentlich? Und was hat das mit unserem Denken und Handeln zu tun? Sarah Vecera legt ein Praxisbuch vor und lädt dazu ein, vertraute Vorstellungen zu hinterfragen.

Sie haben 2022 das Buch «Wie ist Jesus weiss geworden?» veröffentlicht. Warum ist es wichtig, dass wir hinterfragen, wie Rassismus und Kolonialismus unser Bild von Jesus geprägt haben?
Viele Menschen sind erstmal irritiert, aber auch interessiert, wenn sie diese Frage hören. Sie ist ein guter Einstieg, um über Rassismus und Kolonialismus ins Gespräch zu kommen, ohne direkt zu beschämen, weil schwere Wörter wie Rassismus und Kolonialismus nicht direkt genannt werden. Wir nähern uns dem Thema über das Aussehen Jesu. Nach kurzem Nachdenken merken die meisten Menschen: «Stimmt, Jesus kann gar nicht europäisch ausgesehen haben.» Dann kann man einen Schritt weitergehen und fragen, wie er europäisch geworden ist, denn das ist nicht per Zufall so, sondern hat historische Gründe. Nicht nur in der Schweiz oder Europa, sondern auf der ganzen Welt wird Jesus meist europäisch dargestellt. So lässt sich der Bogen spannen zur Kolonial- und Missionszeit, in der Kolonialmächte und Missionswerke ihre Form des Christentums in die Welt getragen haben, und damit auch ihr Bild von Jesus.

Warum ist das für die Kirche heute noch relevant?
Es ist wichtig, diese Geschichte mit in den Blick zu nehmen und uns als Kirche zu fragen, wo wir daran mitgewirkt haben und was das bis heute für Auswirkungen hat. Dabei geht es zum Beispiel darum, wie die Kirchen aus Asien und Afrika wahrgenommen und ihre theologischen Stimmen bewertet werden. Wenn man beim Aussehen Jesu anfängt, merkt man schnell, dass daran sehr viel hängt. Es geht um die Frage, wer eigentlich den Standard setzt, bis heute.

Dieses Jahr folgte das Praxisbuch. Was hat im ersten Buch gefehlt?
Das Praxisbuch ist vor allem aus den Rückmeldungen entstanden, die ich bei Lesungen und in Interviews bekommen habe. Nachdem das erste Buch geschichtliche und theologische Perspektiven eröffnet hatte, wollten viele wissen, was sie konkret für das Miteinander in ihren Gemeinden tun können. Das Praxisbuch ist nicht die Fortführung des ersten Buches. Man kann auch mit ihm arbeiten, ohne das andere Buch gelesen zu haben. Es behandelt unter anderem die Themen Geschichte des strukturellen Rassismus, Abwehr und Scham oder Ökumene. Methodisch finden sich Selbstreflexion, verschiedene Gesprächsformen und Übungen. Mir war es wichtig, praktisches Material zur Verfügung zu stellen. Ich war früher selbst in der Gemeinde tätig und weiss, wie dankbar man ist, wenn man etwas Konkretes hat, das man übernehmen oder an die eigenen Bedürfnisse anpassen kann.
Ausserdem war es mir wichtig, nicht nur zu kritisieren, sondern von innen heraus Kirche zu verändern. Das erste Buch fragt: «Was müssen wir erkennen?», und das Praxisbuch fragt daran anschliessend: «Wie kommen wir jetzt ins Handeln?» und gibt Anleitungen mit auf den Weg.



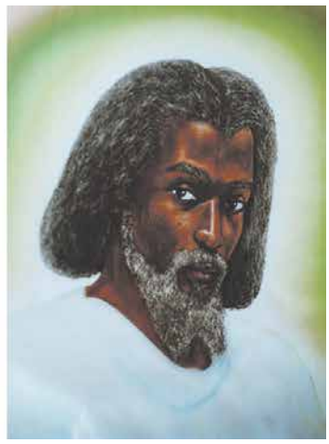
Quelle: Johanna Degenstein

Sarah Vecera hat Theologie, Religionspädagogik und Sozialpädagogik studiert. Sie ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Deutschland der Vereinten Evangelischen Mission und Bildungsreferentin zum Thema «Rassismus und Kirche».

Sie schreiben, dass Haltung wichtiger ist als Perfektion. Warum?
Ich bemerke hinter der Frage: «Was können wir konkret tun?» ein Bedürfnis, Dinge richtig zu machen. Gleichzeitig werden wir, die wir momentan leben, das Ende von Rassismus höchstwahrscheinlich nicht erleben. Rassismus ist ein 500 Jahre altes, weltumspannendes Unterdrückungssystem, auf dem unsere kapitalistische Welt aufbaut. Diese Machtstrukturen werden sich in nächster Zukunft nicht ändern. Aber wir können in unserem Wirkungskreis, in unseren Beziehungen als Christinnen und Christen ein anderes Miteinander möglich machen. Das können wir aus unserer Haltung heraus schaffen, ohne alles perfekt machen zu müssen. Wenn man den Anspruch hat, fehlerfrei zu sein, und das auch vermittelt, kann das auf andere abschreckend wirken. Man lähmt sich ausserdem selbst, da man Angst hat, etwas falsch zu machen. Diese Angst treibt Menschen in die Verunsicherung statt ins Handeln.

Wo beginnt eine Haltung, die nicht nur gut gemeint ist, sondern tatsächlich etwas verändert?
Dort, wo sie konkret umgesetzt wird, wenn Menschen miteinander in Beziehung treten. Wenn aus ihr heraus Strukturen verändert werden, zum Beispiel bei der Gremienbesetzung, der Budgetplanung, bei Entscheidungen, Routinen oder auch bei Traditionen und Sprache, die als «normal» angesehen werden. Es muss nicht der erste Schritt sein, den weissen Jesus von der Wand zu nehmen. Er darf erst mal hängen bleiben, wenn wir anfangen zu fragen, warum er so aussieht und was dieses Bild mit uns macht. Wir sollten uns stattdessen Zeit nehmen. Wir sind damit aufgewachsen, dass Jesus so aussieht, und haben auch viele andere rassistische Prägungen verinnerlicht, ohne sie wahrzunehmen. Das ist zunächst nicht zu bewerten. Entscheidend ist, lösungsorientiert zu denken und zu überlegen, wie wir es in Zukunft anders machen können.



Quelle: Josh Applegate auf unsplash, Doron auf Wikimedia Commons, Jon Tyson auf unsplash, Wikimedia Commons

Welche Jesus-Darstellungen sind uns vertraut, welche sind neu und ungewohnt?

Die Kirche sagt oft: «Alle sind willkommen.» Was müsste sich ändern, damit sich wirklich alle zugehörig fühlen?

Die Kirche darf nicht dabei stehen bleiben zu denken: Willkommen ist, wer reinkommen darf. Wer wirklich dazugehört, ist nicht nur dabei, sondern darf mitgestalten. Willkommen sein heisst, nicht Gast zu bleiben. Wer predigt, wer prägt die Musik, die Bilder und die Gottesdienste? Wessen Stimmen werden gehört? Welche Perspektiven kommen in Predigten, Gemeindebriefen, Zeitungsartikeln oder auf Webseiten und Social Media zum Ausdruck? Wer kann sich damit identifizieren? Welche Lebensrealitäten sind uns als Kirche völlig fremd?

Das lässt sich nicht von heute auf morgen verändern. Dafür braucht es einen langen Atem. Umso wichtiger ist es, nicht vorschnell zu handeln, sondern sich Zeit zu nehmen und an der eigenen Haltung zu arbeiten.

Im Buch werden Abwehr, Schuld und Scham behandelt. Wie kann Kirche über Rassismus sprechen, ohne Menschen in Schuldgefühlen festzuhalten und sie trotzdem in die Verantwortung nehmen?

Scham ist ein Gefühl, das sehr schnell aufkommt, wenn es um Rassismus geht. Die Menschen denken: Das gehört der Vergangenheit an, so sind wir heute nicht mehr. Davon haben wir uns verabschiedet, so wollen wir nicht sein und dahin wollen wir auch nie wieder zurück. Und gleichzeitig ist die Scham ein Gefühl, mit dem wir nicht gelernt haben umzugehen. Wir haben gelernt, sie wegzudrücken. Als Christinnen und Christen wird durch Rassismus unser ideales Selbstbild in Frage gestellt. Als Folge wird aus der Scham oft Abwehr. Damit umzugehen ist eine herausfordernde seelsorgerische Aufgabe, weil ich niemanden beschämen will.

Es geht ausserdem darum, zu sehen, welchen Schmerz das rassistische System auch weissen Menschen zufügt. Bei Menschen of Color ist es offensichtlich und strukturell, wie Rassismus wirkt, aber letztendlich bewirkt Rassismus bei uns allen etwas.

Wie meinen Sie das?

Auch ein weisses Kind in der Schweiz hat es sich nicht ausgesucht, in diesem System aufzuwachsen und davon zu profitieren. Niemand von uns hat sich ausgesucht, welche Rolle wir in diesem Weltsystem einnehmen. Aber wir alle sind mit bestimmten Vorstellungen gross geworden.

Das zeigt sich schon in ganz alltäglichen Dingen: Wer spricht abends die Nachrichten im Fernsehen? Und wer putzt im Gemeindehaus die Toiletten? Welche Bilder haben wir dabei im Kopf? Wie stellen wir uns den 30-jährigen Mann vor, der am Kreuz hängt und der Sohn Gottes ist? Schon als Kinder lernen wir so, wer in dieser Welt mehr wert ist und wer weniger. Das sagt uns vielleicht niemand direkt, aber wir wachsen in einer Welt auf, die uns bestimmte Vorstellungen vermittelt.

Es ist wichtig, weissen Menschen zuzugestehen, dass sie durch diese Vorstellungen geprägt wurden. Denn es geht nicht zuerst um Schuld, sondern darum zu verstehen, was uns beeinflusst. Das kann helfen, offen durch die Welt zu gehen und die Prägungen zu beobachten, ohne sich jedes Mal zu schämen. Wenn die Menschen jedes mal nur denken «Oh, das ist mir jetzt aber unangenehm», dann verhärten sie und gehen auf Abwehr. Mit dem Praxisbuch möchte ich Menschen dazu einladen, sich damit auseinanderzusetzen, was Rassismus mit ihnen gemacht hat, und wie sich durch die Selbstreflexion nach und nach das eigene Handeln verändern kann.

Was wünschen Sie sich, dass die Lesenden aus Ihrem Buch in ihren Alltag mitnehmen?

Dass die Menschen nach dem Lesen nicht sagen «Jetzt weiss ich Bescheid», sondern «Ich habe jetzt Neugier und Mut, statt Angst, etwas falsch zu machen.» Ich wünsche mir, dass Menschen Spass daran haben, Kirche neu zu entdecken, mit Begeisterung und einem Blick nach vorne.

Das führt hoffentlich dazu, dass Rassismuskritik nicht am Rande kirchlicher Arbeit steht, sondern mittendrin ihren Platz findet, gerade mit Blick auf unsere globalisierte Welt und die Migrationsgesellschaft, wie sie es auch in der Schweiz ist. Dabei sollen nicht Scham und Widerstand im Mittelpunkt stehen, sondern die Freude daran, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Das passt auch zu unserem Verständnis von Leben und Nächstenliebe. Wir können diese Werte in unsere Arbeit einbringen, ohne Menschen zu verängstigen, zu verschrecken oder ihnen Vorwürfe zu machen. Stattdessen geht es darum, Möglichkeiten aufzuzeigen, Dinge gemeinsam zu gestalten und dabei Freude zu erleben.

Interview: Leonie Wollensack

Gewinnspiel

Sie möchten das Praxisbuch von Sarah Vecera gewinnen? Dann schreiben Sie uns bis zum 21.11. eine E-Mail mit dem Betreff «Praxisbuch» an redaktion@lichtblick-nw.ch

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30
S. Messe e Momenti di Preghiera
Ogni Lun 15.00 Rosario, Strengelbach. **15.11.** Zofingen 9.15, Aarau 11.30. **18.11.** Adorazione Eucaristica, Aarau 18.15. **21.11.** Suhr 17.30. **22.11.** Patrocinio Zofingen (bilingue) 10.00, Aarau 11.30, Menziken 17.30. **25.11.** Liturgia della Parola, Aarau 18.15.
Dom 1° Avvento **29.11.** Zofingen 9.15, Aarau 11.30.
Attività pastorali: 14.11. Gr. Bambini, Aarau 14.00 (Kirchensaal). **20.11.** Incontro organizzativo «Passio Christi 2027», Aarau 19.30 (Kirchensaal).

MCI Brugg
Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12
Sante Messe
14.11. 17.00 Laufenburg, 19.00 Frick. **15.11.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **17.11.** 19.30 Windisch. **22.11.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **24.11.** 19.30 Windisch. **28.11.** 18.00 Windisch bilingue.
Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen
Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12 / 14.30–17.30, **Gio** 9–12
Sante Messe
14.11. 17.30 Baden, Stadtkirche; 18.00 Kleindöttingen. **15.11.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **21.11.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **22.11.** 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.
Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Ogni venerdì del mese alle ore 8.30.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg
Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Kinga Latocha, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Martes 10–12.30. **Jueves** 10–12.30.
Viernes 10–12.30
Misionero: P. Juan José González Espada
Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza
Secretaria: Natalia Weber-García

Misas dominicales
Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00. **Bremgarten:** jeden 3. Di. i. M. um 18.00, Klara-Kapelle. **Aarau:** jeden 3. Mo. i. M. um 18.00, spanische Mission. **Brugg:** jeden 4. Mi. i. M. um 18.00, St. Nikolaus. **Wohlen:** jeden 1. Mi. i. M. um 18.00, Pfarrkirche St. Leonhard.
En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve
15.11. Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. **22.11.** Mariastein 13.30. **29.11.** Aarau 13.30, Zollikofen 17.00.
Aktivitetet pastorale: 14.11. Përgaditja e kurorës së Adventit. **28.11.** festa e shën Ceciles, në Oftringen.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00.
Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Katholische Kroaten-Mission Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
www.facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
15.11. Misa (primanja i obećanja Frame u Wettingenu – krštenja u Buchsu i Zofingenu) (vjeronauk: Buchs, Zofingen) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **17.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **19.11.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **20.11.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **21.11.** Krštenje Zofingen 12.00, Oberentfelden 15.00; prodaja adventskih vijenaca Oberentfelden 16.00. **22.11.** Misa Krist Kralj (vjeronauk: Wettingen, Menziken) – prodaja adventskih vijenaca, Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00 Uhr. **24.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **26.11.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **27.11.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **28.11.** Krštenje, Wettingen 12.00, Zofingen 15.30; misa (vjeronauk od 16.30 do 17.30) Rheinfelden 17.45.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete - Birmenstorf
15.11. Msza sw. 13.00. **18.11.** Rozaniec 19.00. **22.11.** Niedziela Msza sw. 13.00. **25.11.** Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sa 28.11., 14–17 Uhr, Aarau: Adventsbasteln. **So 29.11.,** 11 Uhr, Liestal: Weihnachtsfeier Baselland. **So 13.12.,** 11 Uhr, Aarau: Weihnachtsfeier Aargau. Anmeldung:
corinne.wyss@kathaargau.ch

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Herbstsynode, Mi 11. November
Beschlüsse und Link zur Aufzeichnung:
www.kathaargau.ch/synode

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Kurs für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im kirchlichen Umfeld. Mi 25.11., 9–17 Uhr, Frohbergweg 4, Bern.

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40; www.propstei.ch
sekretariat@propstei.ch
Wort, das tröstet und befreit.
Sa 21.11., 9.30–16.30 Uhr. Der Lektorenkurs verbindet Zugänge zu biblischen Texten mit Grundlagen der Leseordnung und praktischen Übungen für das Vorlesen am Mikrofon.
Das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach tanzen. Sa 28.11., 10.30 Uhr bis So 29.11., 16 Uhr. Kreistänze und freie Bewegung eröffnen einen körperlichen und musikalischen Zugang zu Bachs Weihnachtsoratorium.
Projekte wollen gelingen. Mo 30.11., 18 Uhr, bis Di 1.12.,16.30 Uhr. Was brauchen pastorale Projekte, damit sie Menschen erreichen? Der Kurs verbindet Kriterien für gelingende pastorale Projekte mit Planung, Kommunikation und der Zusammenarbeit zwischen pastoraler und staatskirchenrechtlicher Seite.

Fachstelle Diakonie
Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch

Fachstelle Spezialseelsorge
Leitung: Dorothee Fischer
062 832 42 70
spezialseelsorge@kathaargau.ch
Anmeldung:
www.kathaargau.ch/agenda
Trosterfahrungen – Heinz Rüegger und Martina Holder im Gespräch.
Mi 25.11., 19–21 Uhr, Aarau oder online. Heinz Rüegger und Martina Holder erkunden mit dem Publikum, was echten Trost in Krankheit und Krisen ausmacht.

Fachstelle Katechese – Medien
Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63; www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Mit Bilderbüchern durch die schönste Zeit des Jahres. Mit unseren stimmungsvollen Bilder- und Textbüchern zum Ausleihen wird die Advents- und Weihnachtszeit noch zauberhafter! Besuchen Sie unseren Medienverleih und entdecken Sie unsere Auswahl für gemütliche Vorlesestunden.

Pastoralraum Oberes Fricktal

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

Seelsorgende

Pastoralraumleiter
Dr. Ulrich Feger | UF
062 871 12 67
ulrich.feger@kath-frick.ch

www.kath-oberesfricktal.ch

Pfarreiseelsorgerin
Christina Keßler | CK
062 871 11 42
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

Pfarreiseelsorgerin
Elisabeth Lindner | EL
0049 1525 532 09 55
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

Leitender Priester
Leo Stocker | LS
079 798 28 47
leo.stocker@kath-frick.ch

Pfarreimitarbeiterin
Julia Weiss | JW
062 871 11 26
julia.weiss@kath-frick.ch

Frick – St. Peter und Paul

Sekretariat
Tobias Mann
Rampart 1, 5070 Frick
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr
062 871 12 67
pfarramt@kath-frick.ch

Voranzeige «Kirche al dente» und «Deutsch in der Küche»

Am **Sonntag, 29. November**, laden die katholische Pfarrei Frick, der KRSD und die Kontaktgruppe Asyl herzlich zu einem besonderen Adventsnachmittag unter dem Motto «Advent ist ein Weg» ein. Musikalisch mitgestaltet wird der Anlass von der Musikschule Frick. Weitere Informationen folgen in der nächsten Pfarrblattausgabe.

Gastgottesdienst

Am Sonntag, 22. November um 10.45 Uhr laden wir herzlich zum Gastgottesdienst in der Kath. Kirche Frick ein.
Zu Gast ist Guido Estermann, Fachstellenleiter Bildung und Propstei.
Herzliche Einladung auch zum Gottesdienst um 9.30 Uhr nach Gipf-Oberfrick mit Guido Estermann.

Aktion gegen Gewalt an Frauen

Vom 25.11. bis 10.12.2026 werden unsere Kirchen in Gipf-Oberfrick und Frick im orangen Licht leuchten. Damit unterstützen wir die Aktion «Stoppt Gewalt gegen Frauen» des Soroptismist International Club Frick.

Verteilung der Geburtstagskarten

Am Mittwoch, 25. November um 9.45 Uhr werden die Geburtstagskarten für 2027 im alten Pfarreisaal verteilt. Gerne sind neue Besucher und Besucherinnen gesucht. Kommen Sie einfach vorbei!

Kasperlitheater

Mittwoch, 25. November, 15 Uhr im Rampartsaal in Frick
Das Kasperlitheater Gigelisuppe kommt nach Frick und spielt das Stück «De Kasperli und de verscholleni Schatz». Die Vorstellung dauert ca. 30 Min. und ist für Kinder ab 3 Jahren geeignet. Eintritt Fr. 5.00 pro Kind/Erwachsene. Es sind alle herzlich eingeladen.
Kath. Frauenbund Frick

Kirchgemeinde-versammlung 2026

Am Mittwoch, 25. November, um 20 Uhr findet die Kirchgemeindeversammlung im Pfarreiheim Gipf-Oberfrick statt.
Die Rechnung 2025 und das Protokoll der letzten Versammlung können vom 10. bis 25. November, jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr, im Pfarrhaus Frick eingesehen werden. Weitere Termine nach Vereinbarung.
Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende.
Röm.-Kath. Kirchenpflege Frick/Gipf-Oberfrick

Adventskaffee für Senioren

Die Diakoniegruppe St. Peter und Paul Frick lädt am **Freitag, 11. Dezember, von 14.00 bis ca. 16.30 Uhr** herzlich zum Adventskaffee im Rampartsaal Frick ein.
Freuen Sie sich auf einen gemütlichen Nachmittag mit Kaffee, Chrömli, Musik und Gesang.
Anmeldung: Über die Flyer in der Kirche oder telefonisch bei V. Meier, Tel. 062 871 13 22.
Anmeldeschluss: Samstag, 5. Dezember.
Diakoniegruppe St. Peter und Paul Frick

Mitsingen am Adventsmarkt in Gengenbach

Haben Sie Freude am Singen? Für den Auftritt des Kirchenchors Frick am Adventsmarkt in Gengenbach am 8. Dezember sind interessierte Sängerinnen und Sänger herzlich eingeladen, mitzuwirken.
Interessierte melden sich bei Simon Moesch: simoesch@hotmail.com.
Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Adventstag in Gengenbach!

Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

Sekretariat
Judith Hermes-Boutellier
Gemeindenplatz 2
5073 Gipf-Oberfrick
Di–Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 11 26
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

Tauferinnerung Erstkommunikanten

Die Taufe ist Symbol für das «Ja» Gottes und gleichzeitig Zeichen für die Zugehörigkeit zur christlichen Gemeinde.
Es ist deshalb gut, sich immer wieder bewusst zu machen, dass wir als Getaufte unterwegs sind. In der Feier Tauferinnerung erinnern wir die Kinder – und nicht nur sie – an diese Zusage Gottes und sprechen ihnen den Segen Gottes aufs Neue zu. So wird das Geschehen der Taufe, das meist am Anfang des Lebens steht, neu ins Bewusstsein gebracht.
Wir freuen uns mit den Erstkommunionkindern zu feiern und laden alle dazu ein.

Samichlaus 2026

Die Samichlausbesuche sind dieses Jahr am Samstag, 5. Dezember und Sonntag, 6. Dezember ab 17.00 Uhr vorgesehen.
Nähere Angaben und Anmeldeformulare finden Sie unter www.kath-oberesfricktal.ch, im Schriftenstand in der Kirche, sowie in diversen Geschäften im Dorf.
Anmeldungen bitte bis zum 25. November in den Briefkasten des Pfarrhauses.



Krippenfeier

Am 24. Dezember um 17.00 Uhr wird wieder ein Krippenspiel aufgeführt.



Dafür werden MitspielerInnen gesucht.
Proben: Sa, 5./12./19. Dezember sowie Mi 23. und Do 24. Dezember jeweils von 9.00 - 10.00 Uhr.
Info und Anmeldung unter Tel. 062 871 11 26 oder julia.weiss@kath-gipf-oberfrick.ch.

Roratefeier mit der Schule Gipf-Oberfrick

Herzliche Einladung zur Roratefeier am Dienstag, 1. Dezember 2026 - 7.00 Uhr in der katholischen Kirche Gipf-Oberfrick.
Zum ersten Mal beginnt der Adventstag der Schule Gipf-Oberfrick mit einer gemeinsamen Roratefeier im stimmungsvollen Kerzenlicht. Alle Schülerinnen und Schüler sowie die ganze Bevölkerung sind herzlich dazu eingeladen. Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse gestalten gemeinsam mit ihrer Katechetin Daniela Grether und Pfarreiseelsorgerin Christina Keßler die Lichtfeier zum Thema «Der grosse Räuber findet das Licht!».
Im Anschluss an die Feier sind alle herzlich zum gemeinsamen Morgenessen eingeladen – Eltern, Angehörige, Interessierte und alle, die diesen besonderen Adventsmorgen mit uns verbringen möchten.
Damit wir das Morgenessen gut planen können, bitten wir um eine Anmeldung bis spätestens 25. November 2026 beim Pfarramt unter Telefon 062 871 11 26 oder per E-Mail an pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch.
Wir freuen uns, gemeinsam mit Gross und Klein in diesen besonderen Adventsmorgen zu starten und uns vom Licht der Kerzen auf die Adventszeit einstimmen zu lassen.

Oeschgen – St. Kosmas und Damian

Sekretariat
Judith Hermes-Boutellier
Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen
Freitag 8.30–11.30 Uhr
062 871 11 42
pfarramt@kath-oeschgen.ch

Tauferinnerung

Die Taufe ist Symbol für das «Ja» Gottes und gleichzeitig Zeichen für die Zugehörigkeit zur christlichen Gemeinde.
Wir freuen uns mit den Erstkommunionkindern am Samstag, 14. Dezember um 18.45 Uhr zu feiern und laden alle dazu ein.

Bibliodrama

Donnerstag, 19. November 2026, 19:00 Uhr katholische Kirche Oeschgen



Gesamterneuerungswahlen Röm.-Kath. Kirchgem.

Am Wochenende vom 29. November 2026 finden die Wahlen für die Kirchenpflege, die Gemeindeleitung und die Synodenvertretung statt.
Die Wahlunterlagen werden Ihnen rechtzeitig zugestellt.
Für die neue Amtsperiode 2027 – 2030 stellen sich 4 Personen für die Kirchenpflege zur Verfügung.
Zur Wiederwahl kandidieren:
Eva Doggwiler
Margareta Hugo
Ursula Mösch
Manfred Partl
Fürs Präsidium der Kirchenpflege kandidiert:
Ursula Mösch (bisher)
Die Präsidentin muss auch gleichzeitig als Mitglied der Kirchenpflege gewählt werden.
Als Abgeordneter Synode stellt sich zur Wahl:
Manfred Partl
Für die Gemeindeleitung Oeschgen kandidiert:
Dr. Ulrich Feger

Wir bitten Sie, die vorgeschlagenen Kandidatinnen/Kandidaten mit Ihrer Stimme zu unterstützen.
Danke für Ihre Teilnahme an der Wahl.
Die Wahlkommission

Konzert Lviv Virtuosos

Freitag, 27. November 2026, 19.00 - 20.00 Uhr, katholische Kirche Oeschgen



Das Repertoire von «Lviv Virtuosos» umfasst populäre klassische Werke, Musik ukrainischer Komponisten und zeitgenössische Musik.
Anschliessend Apéro im Schlösslikeller
Eintritt frei - Kollekte

Kunstausstellung

«Farben der Hoffnung»
von Arman Allakhverdian
1. - 27. November 2026,
täglich von 8:00-18:00 Uhr
Der Eintritt ist frei.
Wer ein Bild kaufen möchte, kann sich per ausgehängtem QR-Code mit dem Künstler in Verbindung setzen.



Künstler Arman Allakhverdian und Pfarreiseelsorgerin Christina Keßler freuen sich über die gelungene Kooperation.

Weihnachtsbescherung 2026 – ein Aufruf

Die Freude ist jeweils gross, wenn Menschen ab 80 Jahren in unserem Dorf besucht werden. Es ist eine dankbare und schöne Aufgabe. Dazu brauchen wir wieder viele helfende Hände.
Die Weihnachtsbescherung findet am Montag, 21. Dezember statt. Es wäre wunderbar, wenn sich wieder viele Helferinnen melden würden. Bitte am Pfarrbüro melden.

Gottesdienste

Samstag, 14. November
18.45 Oeschgen
Tauferinnerung mit den Kommunion-Kindern CK
Kollekte: Elisabethenwerk

19.00 Frick
Santa Messa
Gottesdienst in ital. Sprache

Sonntag, 15. November
09.30 Gipf-Oberfrick
Tauferinnerung Erstkommunikanten CK
Kollekte: Elisabethenwerk
Jahrzeiten für:
Karl Stäuble-Hug
10.45 Frick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: PEP to go
Jahrzeiten für:
Rosa und Werner Moesch-Husner

Johann Senn
Gertrud und Josef Schmid-Mayer

Dienstag, 17. November
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz
18.45 Oeschgen
Totengedenkfeier Eva Doggwiler/
Ursula Mösch/Ottilia Reimann

Mittwoch, 18. November
09.00 Frick
Eucharistiefeier LS
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 19. November
09.00 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS

Freitag, 20. November
17.30 Frick
Gebetsstunde für alle

Sonntag, 22. November
09.30 Gipf-Oberfrick
Christkönig - Gastgottesdienst
mit Guido Estermann UF
Kollekte: PEP to go
Jahrzeiten für:
Rosa & Alfons Fasel-Hasler
Martha Rüegsegger-Schmid
10.00 Oeschgen
Eucharistiefeier LS
Kollekte: PEP to go
Jahrzeiten für:
Geschw. Klara & Otto Hauswirth
Marie & Werner Obrist-Kienb.
Elvira & Viktor Hürzeler-Schmid
Gedächtnis für:
Sybille Lauber-Bengsch
10.45 Frick
Christkönig - Gastgottesdienst
mit Guido Estermann UF
Kollekte: Benz'sche Stiftung

Dienstag, 24. November
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 25. November
09.00 Frick
Kommunionfeier CK
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 26. November
09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF

Veranstaltungen

Donnerstag, 19. November
19.00 Oeschgen
Bibliodrama

Sonntag, 22. November
17.00 Konzert Bernerchörli
in der kath. Kirche Frick
Anschl. Apéro im Rampart

Freitag, 27. November
19.00 Oeschgen
Konzert Lviv Virtuosos

Unsere Verstorbenen

Rita Dietwiler-Lichtin, Frick, 1931, † 6. November
; Josef Reimann-Zumsteg, Oeschgen, 1944, †19. Oktober; Stephan Jauch, Oeschgen, 1948, †29. Oktober

Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

Kontakte

Seelsorgende
Anthony Okafor, Pfarrer
077 469 14 26
anthony.okafor@kath-homberg.ch

Voranzeige:

Familiengottesdienst mit Eucharistie «Eine Million Sterne» am Samstag, 12. Dezember 2026 – 17.30 Uhr in der kath. Kirche Zeihen.

Voranzeige Friedenslicht

Ankunft des Friedenslicht im Adventskonzert «Freaktal Singers»
Sonntag, 13. Dezember um 18.30 Uhr, Kirche Hornussen,

Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

Sekretariat
Susanne Müller
Kirchweg 5, 5027 Herznach

Di 10.00 - 12.00 Uhr
Do 14.00 - 17.30 Uhr
062 878 11 84
herznach@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch

Kultur in der Kirche

Als Hommage an **Mani Matter**, zeigt die Ortsbürger- und Kulturkommission Herznach-Ueken den, von F. Kappeler im Jahr 2002 produzierten, Dok-Film: **Warum syt dir so truurig?** Anhand von Interviews mit Familienangehörigen, Freunden und vielen bekannten Schweizer Musikern und Kleinkünstlern zeigt der Film das Leben und Wirken des populären Berner Mundart-Liedermachers, der in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag gefeiert hätte.
Der Anlass findet am **Dienstag, 24. November 2026 - seinem Todestag - um 19:30 Uhr in der Kirche Herznach statt.**
Musikalisch umrahmt wird der Filmabend von Tom Bühler aus Ueken. Im Anschluss gibt's einen Apéro im Kirchenhof.
Der Eintritt ist frei – Kollekte

St. Nikolaus

Am Sonntag, 06. Dezember 2026, um 17.00 Uhr, findet wie immer die Aussendung des St. Nikolaus in der Pfarrkirche Herznach statt. Zu dieser Feier sind alle recht herzlich eingeladen.
Anschliessend besucht der St. Nikolaus die Kinder von Herznach und Ueken. Anmeldeformulare liegen im Volg und auf der Gemeinde auf. Ebenfalls finden Sie nähere Infos unter www.chlaus.ch.
Der St. Nikolaus freut sich auf Ihre Anmeldung bis spätestens Sonntag, 29. November 2026.

Gesamterneuerungswahlen

Für die Amtsperiode 2027/30 finden am 29. November im Aargau die Wahlen für die Kirchenpflegen und die Synode statt. Die Wahlunterlagen werden per Post zugestellt. Für die 5 Mitglieder zählende Kirchenpflege liegen folgende 4 offizielle Kandidaturen vor (für den fünften Sitz liegt leider keine Kandidatur vor): Aus Herznach: Daniel Rechsteiner, 1966 (bisher) und Rita Strebel, 1966 (neu). Aus Ueken: Roger Deiss, 1971 (neu) und Thomas Schäffler, 1992 (neu). Wahl des Kirchenpflegepräsidiums: keine offizielle Kandidatur. Wahl des Synodemitgliedes: Linus Hüsser, 1964 (bisher). Die Stimmenzählenden und die Mitglieder der Finanzkommission werden an der Kirchgemeindeversammlung vom 3. Dezember gewählt. Als Stimmenzählerinnen stellen sich Jolanda Hartmann und Gaby Schmid zur Wiederwahl. Für die Finanzkommission kandidieren Adrian Hüsser (bisher) und Cornelia Kläusler (neu). Für den dritten Sitz fehlt noch eine Kandidatur.
Allen sich zur Wahl stellenden Personen sei für ihre Bereitschaft herzlich gedankt.
Nicht mehr kandidieren werden: Cornelia Kläusler (28 Jahre KP), Linus Hüsser (25 Jahre KP, 24 Jahre Präsident), Hans Hort (24 Jahre KP), Christine Müller (8 Jahre KP), Fridolin Laube (10 Jahre Fiko, 8 Jahre Präsident), Franziska Deiss (8 Jahre Fiko). Ihnen sei für ihre langjährige Tätigkeit zugunsten unserer Kirchgemeinde ein grosser Dank ausgesprochen. Sie werden an der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet.

Kirchgemeindeversammlung

Herznach-Ueken
Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung findet statt am Donnerstag, 3. Dezember 2026 um 20 Uhr im Gemeindesaal Herznach. Traktanden: 1. Eröffnung (Feststellung der Präsenz, Traktandenliste) / 2. Protokoll der KGV vom 5. Dezember 2025 / 3. Rückblick des Präsidenten / 4. Abnahme der Jahresrechnung 2025 / 5. Budget 2027 mit einem Steuerfuss von 20 % / 6. Informationen des Gemeindeleiters / 7. Wahlen: 2 Stimmenzähler/innen, 3 Mitglieder und das Präsidium der Finanzkommission / 8. Verschiedenes / 9. Verabschiedungen.
Eine Broschüre mit Details und Erläuterungen zu einzelnen Traktanden liegt ab dem 19. November beim Schriftenstand der Kirche und im Pfarreisekretariat zum Mitnehmen auf. Sie kann auch auf dem Sekretariat bestellt werden und ist auf der Homepage www.kath-oberesfricktal.ch einsehbar. Die Akten liegen ab dem 19. November bis zur KGV im Pfarrhaus Herznach auf. Bitte Öffnungszeiten des Sekretariats beachten.
Stimmberechtigt sind alle röm.-kath. Schweizerinnen und Schweizer mit Wohnsitz in Herznach-Ueken, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben; ebenso die in der Kirchgemeinde wohnenden röm.-kath. Ausländerinnen und Ausländer, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben, sofern sie die Niederlassungs- oder die Jahresaufenthaltsbewilligung besitzen.
Kirchenpflege Herznach-Ueken und Finanzkommission

Hornussen, Bözen, Elfingen – St. Mauritius

Sekretariat
Dana Tonini
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen
Di 14.00–16.00 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 24 20
076 290 80 80
pfarramt.hornussen@kath-homberg.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch

Der Frauenbund

Hornussen lädt herzlich zum traditionellen Risottoessen ein.
Um 10.30 Uhr findet der Elisabethengottesdienst in der Kirche statt. Anschliessend werden von 11.30 bis 15.00 Uhr in der Turnhalle feine Risotti und weitere Köstlichkeiten angeboten. Ein vielseitiges Dessertbuffet und eine Kinderecke runden den Anlass ab.

Die Hälfte des Erlöses kommt dem Hospiz Aargau in Brugg zugute.
Der Frauenbund Hornussen freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher!



Gesamterneuerungswahlen Amtsperiode 2027–2030

Röm.-Kath. Kirchgemeinde Hornussen-Zeihen
Am 29. November 2026 findet die Wahl der Kirchenpflege, des Kirchenpflegepräsidiums und eines Mitglieds in die Synode statt.
Zur Wahl stellen sich folgende Personen zur Verfügung:
Kirchenpflege
Berkowsky Michael, bisher, Herzog Gottfried, bisher, Müller Katarzyna, bisher
und Tabken Marta, bisher
Leider konnte für den freiwerdenden 5. Sitz trotz intensiver Suche bis heute niemand gefunden werden.
Kirchenpflegepräsidium
Tabken Marta, neu
Synodemitglied
Herzog Karl, bisher
Wählbar sind alle Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Hornussen-Zeihen ab dem 16. Lebensjahr.
Die Wahlunterlagen erhalten Sie bis spätestens 13. November 2026.
Wir bitten Sie, die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten zu unterstützen.
Die Wahlkommission

Kirchgemeindeversammlung Hornussen-Zeihen

Geschätzte Mitglieder der Kirchgemeinde Hornussen-Zeihen
Wir laden Sie herzlich zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der KG Hornussen-Zeihen ein. Sie findet am Mittwoch, 2. Dezember 2026 um 19.30 Uhr im Pfarreiheim Hornussen statt. Eingeladen sind alle in Bözen, Elfingen, Effingen, Hornussen und Zeihen wohnhaften röm.-kath. Schweizerinnen und Schweizer, sowie die röm.-kath. Ausländerinnen und Ausländer (Niedergelassene und Jahresaufenthalter) ab dem 16. Altersjahr.
Traktanden:1. Eröffnung / 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 3.12.2025 / 3. Rückschau 2026 / 4. Jahresrechnung 2025 / 5. Kreditabrechnung Aussenrenovation Pfarrkirche Hornussen / 6. Budget 2027 / 7. Erneuerungswahlen für die Amtsperiode 2027-2030 a)Finanzkommission b)Stimmenzähler / 8. Verschiedenes und Umfrage
Anschliessend gemütliches Beisammensein beim Apéro.Rechnungsauflage: Die Jahresrechnung 2024 kann während den Bürostunden vom 17. November bis 1. Dezember 2026 im Sekretariat Hornussen eingesehen werden. Die detaillierten Unterlagen (Traktandenliste, letztjähriges Protokoll, Jahresrechnung 2025, Budget 2027) können Sie ab 17. November auf folgenden Wegen beziehen:-https://www.kath-oberesfricktal.ch/ueber-uns/kirchgemeinden/hornussen-zeihen-Am Schriftenstand im Eingangsbereich der Kirchen in Hornussen und ZeihenDie Kirchenpflege freut sich möglichst viele Interessierte an der Kirchgemeindeversammlung am 2. Dezember begrüssen zu dürfen. Die Kirchenpflege

Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

Sekretariat
Dana Tonini
Kirchweg 1, 5079 Zeihen
Di 9.00-11.00 Uhr
Do 14.00–16.00 Uhr
062 876 11 45
076 290 80 80
pfarramt.hornussen@kath-homberg.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch

Wir suchen dich für das Sternsingen!

Bring Segen für das neue Jahr und hilf Kindern weltweit!
Liebe Kinder
Habt ihr Lust, als Sternsinger unterwegs zu sein und den Menschen in Zeihen den Segen für das neue Jahr zu bringen? Dann macht mit!
Wir beginnen den Tag in der Kirche Zeihen, wo ihr eure Königsgewänder anzieht und den Segen vom Pfarrer erhaltet. Anschliessend zieht ihr in kleinen Gruppen, begleitet von einer erwachsenen Person, von Haus zu Haus.
Am Mittag gibt es für alle ein warmes Essen. Zum Abschluss findet ein freiwilliger Gottesdienst in der Kirche Zeihen statt.
Wir freuen uns auf eure Teilnahme!
Anmeldung bei Pia und Claudia unter 079 717 18 58.

Kirchgemeindeversammlung Hornussen-Zeihen

Siehe unter Hornussen.

Gottesdienste

Sonntag, 15. November
10.30 Hornussen Kirche
Elisabethengottesdienst, Risotto Essen , Martha Schilling und Frauenbund Hornussen

Dienstag, 17. November
09.00 Hornussen Kirche
Eucharistiefeier, Anthony Okafor anschliessend Zyschtigkafi in Pfarreiheim
18.30 Kapelle Herznach
Rosenkranz

Donnerstag, 19. November
09.00 Zeihen Kirche
Eucharistiefeier, Anthony Okafor

Freitag, 20. November
09.00 Kapelle Herznach
Eucharistiefeier, Anthony Okafor

Samstag, 21. November
17.30 Zeihen Kirche
Eucharistiefeier, Anthony Okafor umrahmt vom Kirchenchor
Jahreit für Eugen Meier-Birchmeier
Mini Dienst Tracy Birri
Kollekte für Verein Anlaufstelle Integration Aargau

Sonntag, 22. November
10.00 Hornussen Kirche
Eucharistiefeier, Anthony Okafor umrahmt vom Kirchenchor
11.45 Pfarrkirche Herznach
Tauffeier von Amaya Valérie Rechsteiner, Anthony Okafor

Dienstag, 24. November
18.30 Kapelle Herznach
Gedenktag des hl. Andreas Dung-Lac und Gefährten
Rosenkranz

Freitag, 27. November
09.00 Kapelle Herznach
Eucharistiefeier, Anthony Okafor

Veranstaltungen

Sonntag, 22. November
17.00 Zeihen Kirche, Kirchenkonzert der Musikgesellschaft Zeihen

Dienstag, 24. November
19.30 Kirche Herznach, Kultur in der Kirche
Als Hommage an Mani Matter, Dok-Film: Warum syt dir so truurig? Musikalisch umrahmt von Tom Bühler aus Ueken. Eintritt frei-Kollekte

Unsere Taufen

Am Sonntag, 22. November wird Amaya Valérie Rechsteiner, aus Herznach, in der Pfarrkirche Herznach, durch die Taufe in unsere Christusgemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen der Familie ein schönes Fest und Gottes reichen Segen.

Seelsorgeeinheit Wittnau-Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

Kontakte

Gemeindeleiter
Christoph Küng-Schweizer
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@yetnet.ch

Religionspädagogin
Caroline Küng-Schweizer
062 871 41 10
caroline-kueng@hotmail.com

www.kath-oberesfricktal.ch

Kirchgemeindeversammlungen im November

In allen drei Kirchgemeinden finden in der zweiten Hälfte des Monats November die Kirchgemeindeversammlungen statt. Da wird über die Rechnung des vergangenen Jahres abgestimmt, über das Budget vom kommenden Jahr entschieden, der Steuerfuss festgelegt und vieles mehr - Unsere Kirchgemeinden sind im Kulturkampf vor 1900 entstanden mit der Absicht, die Demokratie und das Mitspracherecht in der Kirche zu stärken und zu festigen. Wir freuen uns, wenn Sie an der Kirchgemeindeversammlung Ihrer Kirchgemeinde teilnehmen und aktiv Ihr Stimmrecht ausüben.
- Freitag. 13. November, 20.00 Uhr in der Kirche Wittnau
- Mittwoch, 18. November, 19.30 Uhr in der Pfarrschüür Wölflinswil
- Donnerstag, 19. November, 20.00 Uhr im Pfarreisaal Kienberg

Pastoralraum Oberes Fricktal
Wittnau
Wölflinswil-Oberhof
Kienberg

Wittnau – St. Martin

Leitungsassistentin
Stefanie Studer
079 881 89 91
administration@pfarrei-wittnau.ch

Pfarreileitung
Christoph Küng-Schweizer
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@yetnet.ch

Jubla Wittnau

Lagerrückblick und Jubla-Gottesdienst
Der Lagerrückblick mit Film- und Fotopräsentation findet am Sa., 14. Nov. um 19.00 Uhr im Mehrzweckgebäude statt. Der Familiengottesdienst zum Herbstlager findet am Sonntag, 15. Nov., 10.30 Uhr statt. Die Film- und Fotopräsentation wird auch nach dem Gottesdienst unter dem Turm gezeigt.

Wahlen

Gesamterneuerungswahlen der katholischen Kirchgemeinde Wittnau
Die Landeskirche Aargau hat die Wahlen für die Wahlperiode 2027 - 2030 auf den Sonntag, 29. Nov. festgelegt. Alle Stimmberechtigten sollten zum Urnengang termingerecht die Stimmunterlagen zugestellt erhalten haben. Bitte benützen Sie zur brieflichen Stimmabgabe den Briefkasten der Einwohnergemeinde Wittnau. Wir freuen uns auf eine grosse Wahlbeteiligung. ***Die Wahlkommission***

Konzert in der Kirche

Malaikas Acapella Konzert am Samstag, 14. November, 19.00 Uhr
Gastchor: Vertreter des Männerchores Wittnau. Leitung: Monika Sturm. Kollekte.

Elisabethengottesdienst

Mittwoch, 18. November um 19 Uhr, anschliessend Suppenessen «unter dem Turm».
Rund um den Elisabethentag finden vielerorts Gottesdienste und Spendenaktionen zugunsten des Elisabethenwerks statt. Das Elisabethenwerk ist eines der Solidaritätswerke des Frauenbund Schweiz. Wir freuen uns, verbunden mit vielen in der ganzen Schweiz, mit euch den Elisabethengottesdienst zu feiern und anschliessend eine feine Suppe zu teilen. Vorstand Frauenbund

Kreistänze – Besinnliche Abendstunde

Donnerstag, 26. November 20.00 Uhr
Besinnlich und beschwingt machen wir uns auf den Weg in Richtung Advent. Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Herzliche Einladung an alle Interessierten. Vorstand Frauenbund und Caroline Küng.

Seniorenadventsfeier

Am Do. 3. Dez., 11.00 findet im MZG die Seniorenadventsfeier statt. Eingeladen sind Personen ab 65 Jahren. Dazu wird eine persönliche Einladung versandt.
Vorstand Frauenbund

St. Nikolaus-Besuche

Der St, Nikolaus besucht die Familien im Dorf am Samstag, 5. Dezember und Sonntag, 6. Dezember, jeweils ab 17.00 Uhr. Anmeldezettel liegen im Volgladen und in der Kirche auf.

Kienberg – Maria Himmelfahrt

Sekretariat
Trix Lenzin
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg
062 877 14 24
pfarrei.kienberg@bluewin.ch

Seniorenadventsfeier

Voranzeige: Mittwoch, 11. Dezember, 11.00 Uhr in der Turnhalle Kienberg.

Kirchgemeinde

Kirchgemeindeversammlung
Zur Versammlung am Do., 19. Nov. um 20.00 Uhr im Pfarreisaal, sind alle Stimmberechtigten herzlich eingeladen.
Traktanden: 1. Begrüssung, Wahl des Stimmenzählers / 2. Protokoll der Versammlung vom 10. Juni 2026 / 3. Genehmigung Voranschlag 2027 und Festsetzung Steuerfuss 21% / 4. Pfarrei-Informationen/ 5. Verschiedenes. Der Kirchenrat freut sich auf Ihre Teilnahme!

Unser Verstorbener

Im 96. Lebensjahr ist am 3. November Ludwig Rippstein-Kaiser verstorben. In der Trauer und Dankbarkeit für sein langes Leben sind wir verbunden mit seinen Angehörigen.

Büroraum zum vermieten

Der Raum neben dem Pfarrschürli, in dem früher die Bank war, kann gemietet werden. Auskunft erteilt Marcel Weber (retstal2@bluewin.ch / 079 240 53 59).

Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

Pfarreimitarbeiterin
Marlene Schilling
marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Sekretariat
Trix Lenzin
trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil
Di und Do 08.30–10.30 Uhr
062 877 14 24

Vertrauen ins Leben

Kraftliedersingen mit Franziskus Jakober
Freitag, 27. November, 19.00 Uhr Kirche
Das Leben auf dieser Erde hat viele Überraschungen für uns bereit und nicht alle diese Überraschungen lassen mich vertrauensvoll meinen Weg gehen. Ich kann vielleicht bewusst sein, dass ich vertrauen darf oder sogar wissen, dass dem so ist, doch dies zu fühlen ist eine andere Dimension. Wem kann ich vertrauen, wie kann ich vertrauen und ist das Leben wirklich gut zu mir? Lasst uns an diesem Freitagabend gemeinsam erleben, wie es ist, sich vertrauensvoll dem Leben hinzugeben. Wir sind alle gemeinsam in diesem Leben unterwegs und lernen, dass wir als göttliche Wesen, einander im Vertrauen, dass alles gut ist, bestärken können. Komm einfach und vertraue, dass es gut ist da zu sein.

Erster Adventssonntag

29. November, 10.30 Uhr Kirche
Am ersten Adventssonntag dürfen Sie Ihr Adventsgesteck, Ihren Adventskranz, die dazugehörigen Kerzen, sowie weitere Kerzen die Sie durch den Advent begleiten gerne mit in die Kirche nehmen, um sie segnen zu lassen. Der Segen erinnert daran, dass das Licht der Kerzen für Hoffnung, Frieden und die Ankunft Christi steht.
Wir freuen uns auf Sie!

Kirchgemeinde

Zur Kirchgemeindeversammlung am Mi., 18. Nov. 19.30 Uhr in der Pfarrschüür sind alle Stimmberechtigten herzlich eingeladen.
Traktanden: 1. Begrüssung, Genehmigung der Traktandenliste / 2. Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung (19.11.2025) / 3. Abnahme Jahresrechnung 2025 / 4. Kreditabrechnung: Umgestaltung Pfarrscheune / 5. Genehmigung des Budgets 2027 mit dem Steuerfuss von 24% / 6. Wahlen (Finanzkommission und Stimmenzähler) / 7. Wahl Diakonie-Stelle / 8. Verschiedenes. ***Die Kirchenpflege freut sich auf viele TeilnehmerInnen.***

Senioren-Adventsfeier

Donnerstag, 3. Dezember, 14.00 Uhr,
Adler-Treff in Oberhof

Kollekten Oktober

Wir danken für folgende Kollekten:

Oeku - Kirche und Umwelt	**36.65**
Tag der MigrantInnen	**54.90**
Missio - Ausgleichsfond Weltkirche	**303.50**
Begl. zukünftiger Seelsorgende	**55.20**

Gottesdienste

Freitag, 13. November
20.00 Wittnau, Kirche
Kirchgemeindeversammlung

Samstag, 14. November
19.00 Wittnau, Kirche
Malaikas Acapella mit Männerchor Wittnau, Eintritt frei, Kollekte.

Sonntag, 15. November
10.30 Wittnau, Kirche
Familiengottesdienst mit Jungwacht & Blauring, Musik: St. Martin-Band. Jahrzeiten: Ida Schmid-Thomman, Karl Walde-Schmid, Iddy und Toni Brogli-Brogle; Agnes, Gustav und Sepp Brogle, Anni Riner-Brogle, 2 hl Messen für Lydia Brogle-Strebel und ihre Schwester Rita Strebel.
17.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Konzert Pleasure Singers, anschl. Apéro in der Pfarrschüür

Mittwoch, 18. November
14.00 Kienberg, Kirche
Trauerfeier von Ludwig Ripps-tein-Kaiser, anschliessend Beisetzung auf dem Friedhof
19.00 Wittnau, Kirche
Elisabethengottesdienst mit dem Frauenbund, anschliessend Kürbissuppe «unter dem Turm»
19.30 Wölflinswil-Oberhof, Pfarrschüür
Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 19. November
09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Eucharistiefeier, Pfarrer Süess, 8.30 Uhr Rosenkranz
20.00 Kienberg, Pfarreisaal
Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 22. November
09.00 Kienberg, Kirche
Kommunionfeier, Martin Rotzler, Kollekte: Missio. Jahrzeiten: Theses Bachmann-Fink, Franz Bachmann, Benjamin und Emma Emmenegger-Maurer.
10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Kommunionfeier, Martin Rotzler, Kollekte: PEP to go Past. Entwicklungsprozess, Jahrzeit für Oliva Fricker-Schmid,

Mittwoch, 25. November
09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 26. November
09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Eucharistiefeier, Pfarrer Stocker, 8.30 Uhr Rosenkranz
20.00 Wittnau, Kirche
Besinnliche Abendstunde mit Kreistänzen

Freitag, 27. November
19.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Kraftliedersingen mit Franziskus Jakober

Pastoralraum Region Laufenburg

Besondere Klänge im Gottesdienst in Mettau

Gottesdienst mit Zymbal-Klängen am Sonntag, 6. Dezember 2026, um 10.00 Uhr

Im Gottesdienst in Mettau erwartet uns ein besonderes musikalisches Erlebnis: Die bekannte Musikerin Valentina Batura wird den Gottesdienst mit ihrem aussergewöhnlichen Instrument, dem Zymbal, musikalisch bereichern.
Das Zymbal gehört zur Familie der Hackbretter. Seine zahlreichen Saiten werden mit kleinen Schlägeln zum Klingen gebracht. Dabei entsteht eine faszinierende Klangwelt: mal fein und schwebend, mal perlend und lebendig, mal kraftvoll und beinahe orchestral. In Gottesdiensten ist dieses Instrument nur selten zu hören - umso mehr freuen wir uns darauf, die besondere Klangfülle erleben zu dürfen.
Valentina Batura stammt aus Belarus und lebt seit vielen Jahren in Deutschland. Bereits im Alter von sieben Jahren begann sie, Zymbal zu spielen. Seither begleitet dieses Instrument sie durch ihr Leben.
Mit grosser Leidenschaft setzt sich die professionelle Zymbal-Spielerin dafür ein, das Instrument und seine vielfältigen Klangmöglichkeiten einem breiten Publikum bekannt zu machen. Ihre Konzertreisen führen sie durch verschiedene Länder Europas und darüber hinaus. Mit ihrer Musik erreicht sie so zahlreiche Menschen.
Musik vermag Räume und Herzen zu öffnen, wo Worte manchmal nicht ausreichen. Gerade im Gottesdienst kann sie uns zum Innehalten bringen und Vertrautes neu hören lassen.

Kommen Sie - hören Sie - staunen Sie

Und weil am Samichlaustag auch die Gemeinschaft gepflegt werden soll, laden wir im Anschluss herzlich zum Apéro mit Grittibänz und Gemüsesuppe ein.
Kirchenpflege Mettau



Valentina Batura mit ihrem Zymbal

Musik ist der Schlüssel, der die Tür zur Seele öffnet.

William Shakespeare

Pfarreien

Gansingen St.Georg
Ittenthal St.Maria
Kaisten St.Michael
Laufenburg Johannes der Täufer
Mettau St.Remigius
Sulz St.Peter und Paul

Kontakte

Pastoralraumleiter
Pater Solomon Obasi
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 463 00 76 solomon.obasi@p-r-l.ch

Mitarbeitender Priester
Kaplan Alex Thomas Peedikayil
Tel. 079 777 11 90
alex.thomas@p-r-l.ch

Seelsorger
Dr. Ante Svirac
Lindengasse 1, 5082 Kaisten
062 874 13 45
ante.svirac@p-r-l.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana
Don Quintino Pecoraro
056 441 58 43
missione.italiana@kathaargau.ch

Sekretariat Pastoralraum
Susanne Weiss
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 474 68 07
sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch
Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

www.pastoralraum-laufenburg.ch

Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

Sekretariat
Nicole Bucher
062 874 24 76
pfarramt@kath-kaisten.ch
Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Website: www.kath-kaisten.ch

Elisabethen Gottesdienst

Wir freuen uns, Sie am 18. November um 9 Uhr zum Elisabethen-Gottesdienst begrüssen zu dürfen. Anschliessend sind alle zu Kaffee und Brot im Pfarreisaal eingeladen. Frauenverein Kaisten und Seelsorger Ante Svirac

Infoabend

Elsy Amsler Stiftung
Die Elsy Amsler-Stiftung lädt zu einem Informationsabend für Gönner und Freunde ein. Am 19. November um 18 Uhr im Pfarrheim Kaisten. Parkplätze sind bei der Schule vorhanden.

Adventskranz basteln

mit Claireauf dem Willihof in Herznach
Am Dienstag, 24. November 2026, um 19 Uhr findet mit Claire auf dem Willihof in Herznach ein Adventskranzkurs statt. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr beim Pfarreiheim Kaisten. Kosten: CHF 45.– inkl. Material. **Anmeldung bis 17. November** bei Angela Grenacher (079 560 19 87 oder info@kosmetikstudio-angi.ch). Teilnehmerzahl beschränkt. Weitere Informationen finden Sie unter www.kath-kaisten.ch.

KGV Ittenthal

25. November, 19 Uhr, Pfarreisaal Ittenthal
Traktanden
1. Begrüssung
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2025
3. Kreditabrechnung VOLG Gebäude
4. Rechnungsablage 2025 / Genehmigung
5. Voranschlag 2027 / Genehmigung Festsetzung des Steuerfusses 24 %
6. Verschiedenes

Aktenauflage: Die Rechnung 2025 mit den entsprechenden Belegen sowie die Unterlagen zu den Traktanden können beim Präsidenten der Kirchenpflege, Herrn Ruedi Näf bis 20. November 2026 eingesehen werden.

Ministrantenaufnahme

Im Gottesdienst zu Erntedank vom 18. Oktober in Kaisten wurden folgende Minis in die Minischar aufgenommen. Wir wünschen den Minis viel Freude.
v.l. Leonie Herz, Timo Kümin, Dominik Lüscher, Dara Cantarini



Foto: Gaby Merkofer

Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

Sekretariat
Elisabeth Keller
062 875 11 16
elisabeth.keller@sesomega.ch
Dienstag und Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-kirche-mega.ch

Strickwarenverkauf

Samstag, 28. November 2026, 14-16 Uhr, Pfarreizentrum Mettau
Brauchen Sie etwas «Warmes» für die kalten Wintertage oder ein sinnvolles Geschenk? Alles in Handarbeit mit viel Liebe gefertigt. Bei Kaffee und Kuchen finden Sie sicher etwas Passendes



Auf viele Besucher freuen sich die Strickfrauen Mettauertal

Kirchgemeinde-versammlung Gansingen

Freitag, 27. November, 19.30 Uhr, im Schlupf

Traktanden:
1 Begrüssung und Präsenz
2 Protokoll der KGV vom 21.11.2025
3 Jahresrechnung 2025
4 Budget 2027
5 Finanzplanung
6 Wahlen, FiKo und Stimmenzähler
7 Informationen Sachwaltung
8 Verschiedenes und Umfrage
Die Einladungen zur Versammlung wurden verschickt, die Daten der Akten-Auflage finden sie in den Unterlagen

Der Sachwalter und der Pastoralraumleiter freuen sich auf ihre Teilnahme.

Laufenburg – Johannes der Täufer

Sekretariat
Pia Müller
062 874 31 48
kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch
Montag und Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-laufenburg.ch

Einladung Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 26. November um 19.30 Uhr
Alle Stimmberechtigten sind zur diesjährigen Kirchgemeindeversammlung in den Johannessaal eingeladen. Anschliessend wird ein Apéro offeriert. Die Kirchenpflege freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Akten liegen bis zur Versammlung in der Stadtkanzlei zur Einsichtnahme auf.

Rückblick Erntedank

Familiengottesdienst
Am 17. Oktober fand der Erntedank-Familiengottesdienst auf dem Bauernhof der Familie Emmenegger statt. Der neblige und regnerische Herbsttag tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Unter dem Motto «Zum Wachsen braucht es mehr» gestalteten die Kinder der 1. bis 5. Klassen den Gottesdienst mit farbenfrohen Körben voller Obst und Gemüse, verschiedenen Erntedankliedern und der Geschichte vom kleinen Sonnenblumensamen mit. Kaplan Alex Thomas griff in seiner Predigt das Evangelium vom Senfkorn auf. Er zeigte die winzigen Senfkörner und erklärte, dass auch wir im Alltag wachsen können – mit Unterstützung, Hilfsbereitschaft, Vertrauen und Gottes Liebe. Für die Musik sorgte Markus Schweer und Gino Olivito. Für besondere Freude bei Gross und Klein sorgten die neugierigen Kühe, die während des Gottesdienstes gelegentlich aus dem Stall schauten und mit ihrem Muhen die Herzen der Anwesenden erfreuten. Im Anschluss servierte die Gastfamilie eine feine Kartoffelsuppe mit frischem «Buurebrot». Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden und besonders der Familie Emmenegger für die köstliche Verpflegung und die liebevolle Gastfreundschaft!
Nunzia Izzo Katechetin



Hof Familie Emmenegger

Sulz – St. Peter und Paul

Sekretariat
Pia Müller
062 875 12 28
Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr
pfarramtsulz@bluewin.ch

Kirchgemeindeversammlung Sulz

Mittwoch, 2. Dezember 2026 um 19.30 Uhr
Pfarreisaal Sulz
Traktanden
1. Begrüssung
2. Genehmigung Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 03.12.2025
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2025
4. Genehmigung des Budgets 2027 mit einem Steuerfuss von 26%
5. Informationen aus dem Pastoralraum Region Laufenburg
6. Informationen der Kirchenpflege
§ Pfarrhaus und Pfarreisaal
§ Kirchenpflege ab 01.01.2027
§ Weitere Informationen
7. Verschiedenes und Umfrage
Die Einladungen werden den Stimmberechtigten in den nächsten Tagen zugestellt.
Aktenauflage: Die Akten (Versammlungsprotokoll 03.12.2025, Jahresrechnung 2025 und Budget 2027 sowie Ausführungen zu den Traktanden) können ab Mittwoch, 18. November 2026, auf der Website www.kathkirche-sulz.ch oder im Pfarreisekretariat eingesehen werden. Öffnungszeiten jeweils Dienstag und Freitag, 09.00-11.30 Uhr. Gerne senden wir Ihnen einen Ausdruck per Post zu. Bitte melden Sie sich beim Pfarreisekretariat (Tel. 062 875 12 28 oder pfarramtsulz@bluewin.ch). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Versammlung. **Kirchenpflege Sulz**

Elisabethenfeier

Freitag, 20. November, 9.00 Uhr
Am Freitag, 20. November 2026, findet um 9 Uhr der Elisabethen-Gottesdienst in der Kirche statt. Anschliessend treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Gebäck im Pfarreisaal. Das Vorbereitungsteam und der Frauenbund freuen sich auf viele Besucher/innen.

Einladung Lichtfeier

Adventsfenster Nummer 3
Am Donnerstag, 3. Dezember 2026 um 18.30 Uhr, sind Kinder, Familien und all diejenigen, welche den Advent lieben, zu einer besonderen Lichtfeier in die Kirche «St. Peter und Paul» eingeladen. Einige Schülerinnen und Schüler der Primarstufen wirken bei der Gestaltung dieses Anlasses mit. Lassen Sie sich vom Zauber der Kerzenlichter verwöhnen und gönnen Sie sich ganz bewusst eine kleine Auszeit, einen Moment der Stille inmitten der Hektik des Alltags. Im Anschluss laden wir alle zu einem kleinen Apéro herzlich ein. Über viele Besucherinnen und Besucher würden wir uns sehr freuen!
Katechetinnen Beatrice Olivito, Nunzia Izzo und Seelsorger Ante Svirać

Gottesdienste

Samstag, 14. November

16.15 Gansingen
Fiire mit de Chliine
Ökumenische Feier
Thema: Sankt Martin

17.00 Laufenburg
Santa Messa Italiana
Don Quintino Pecoraro

18.00 Mettau
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel
Jahrzeit: Agatha und Karl Ebnöther-Jehle, Walburga und Hans Leber-Grenacher
Gedächtnis: Antoinette Zumsteg-Vögele, Walter Schraner, Viktor Schraner, Reto Schraner

Sonntag, 15. November

09.30 Gansingen
Echaristiefeier, Pater Solomon
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel
Jahrzeit: Rita Kalt-Boutellier, Margrit Senn-Erdin, Josef Senn-Erdin, Josef Senn, Raymund und Marie Erdin-Oeschger, Frieda und Josef Senn-Erdin, und Angehörige, Hildegard Sutter-Jappert

09.30 Sulz
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel

11.00 Kaisten
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Jahrzeit: Agnes und Robert Gertiser-Siebenhaar, Alfred und Klara Leder-Bürgi und Sohn Christian, Walter Siebenhaar
Kollekte: Elisabethenwerk des Schweiz. Kath. Frauenbunds

11.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Jahrzeit: Konrad Wächter, Maria Wächter, Klara Wächter, Josef und Berta Konrad-Wächter
Gedächtnis: Josef und Frieda Erne-Speiser, Viktor und Frieda Erne-Indermühle, Josy und Joseph Grendelmeier-Erne, Theo Grendelmeier, Paul Erne, Clara Erne-Brogle, Elsa Erne-Erb, Joël Jean-Paul Plomb, Franz Schnyder-Erne
Kollekte: Elisabethenwerk des Schweiz. Kath. Frauenbundes

Montag, 16. November

18.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 17. November

09.00 Mettau, Kapelle Wil
Rosenkranzgebet

15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac

Mittwoch, 18. November

09.00 Kaisten
Elisabethen-Gottesdienst
mit dem Frauenverein Kaisten
Im Anschluss sind alle herzlich zum Kaffee im Pfarreisaal eingeladen.

19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier
em. Pfr. Kurt Ruef
Jahrzeit: Wilhelm und Lisbeth Brogli-Ammann, Friedolin Meier-Vogel

Freitag, 20. November

09.00 Sulz
Elisabethen-Gottesdienst
Seelsorger Ante Svirac
und dem Liturgieteam vom Frauenbund. Anschliessend Kaffee und Gebäck im Pfarreisaal.
Kollekte: Elisabethenwerk

Samstag, 21. November

18.00 Gansingen
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Kollekte: Für Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess: PEP to go
Jahrzeit: Martha und Marie Hollinger, Walter Boutellier-Ebner, Josef Steinacher-Zumsteg

18.00 Kaisten
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Jahrzeit: Paul Schmid-Schnetzler
Kollekte: Stiftung Schweizer Tafel

Sonntag, 22. November

09.30 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Kollekte: Stiftung Schweizer Tafel

09.30 Mettau
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
Kollekte: Für Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess: PEP to go
Jahrzeit: Paula und Walter Zumsteg-Steinacher, Hedwig und Albert Müller-Zumsteg, Rosalia und Alfons Hollinger-Schraner

11.00 Ittenthal
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Kollekte: Missio für den Ausgleichsfonds der Weltkirche

Montag, 23. November

18.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 24. November

09.00 Mettau, Kapelle Wil
Rosenkranzgebet

15.45 Laufenburg, AZ Klostermatte
Eucharistiefeier, Pater Solomon

Mittwoch, 25. November

09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet

19.00 Laufenburg
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac

Donnerstag, 26. November

19.30 Laufenburg, Johannes-Saal
Kirchgemeindeversammlung

Veranstaltungen

Montag, 16. November

19.30 Pfarreiheim Kaisten
Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 19. November

14.00 Sulz, Pfarreisaal, Kontaktnachmittag Frauenbund Sulz

18.00 Pfarreiheim Kaisten
Elsy-Amsler-Stiftung Infoabend

Donnerstag, 26. November

14.00 Pfarreiheim Kaisten
Senioren-Treff-Punkt
mit Kurzvortrag von Daniel Steinhauer über seine Tätigkeit als Craniosacral-Therapeut.

19.30 Laufenburg, Johannessaal,
Kirchgemeindeversammlung
mit anschliessendem Apéro

Unsere Verstorbenen

Wilhelm Thoma, Oberhofen, 1934 † 03. November ; Josef Martin Obrist, Sulz, 1956† 28. Oktober

Juseso Fricktal

Rückblick «Soulfood»

Am Samstag, 07.11. trafen sich 46 Jugendliche aus den Orten des Pastoralraumes Oberes Fricktal sowie aus Eiken-Stein-Münchwilen und Sisseln zum regionalen Relianlass "Soulfood" in den Pfarreiräumen in Gipf-Oberfrick.



Quelle: Juseso Fricktal

Die Jugendlichen nahmen an diesem Vormittag aufgeteilt in Kleingruppen, an vier abwechslungsreichen Ateliers teil, wo es darum ging, sich mit Zugängen zum Glauben zu befassen. Das Juseso-Atelier lud zudem dazu ein, etwas über die Programme der Juseso zu erfahren und darüber in den Austausch zu kommen.



Quelle: Juseso Fricktal

Im Frühjahr und Sommer 2027 wird es diesen Anlass auch für Jugendliche in den Pastoralräumen im mittleren und unteren Fricktal geben.

#Friday Night

am Fr. 20.11. in der Pfarrschür in Wölflinswil
Herzliche Einladung!



Angel Force

Im ganzen Fricktal waren Engel im Einsatz
In mehreren Orten im Fricktal waren in den letzten Tagen Jugendliche im Rahmen der Aktion "Angel Force" aktiv.
In Laufenburg packten die Jugendlichen der Reli-Oberstufe beispielsweise zahlreiche Weihnachtspäckli für Kinder aus armutsbetroffenen Ländern und beteiligten sich damit an der europaweiten Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" und auch im Mittleren Fricktal waren die Jugendlichen der 8. Klasse fleissig um zahlreiche Päckli zu packen und damit die Rumänienhilfe Wegenstettertal zu unterstützen.
Vielen Dank für euren wichtigen Einsatz!

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit
Rampart 1
5070 Frick
061 831 56 76
Whatsapp 076 368 30 78
kontakt@jusesofricktal.ch
simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch

JUSESOFricktal
Fachstelle für Jugendarbeit

Jugendreise 2027

für Jugendliche ab 15 Jahren und junge Erwachsene.



Agenda

Veranstaltungen

Interreligiöser Spaziergang

Sa 14.11., 15 Uhr. Treffpunkt: Aarewoog, Aarburg. Während des gemeinsamen Spaziergangs zur Festung können sich die Teilnehmenden über unterschiedliche Themen austauschen und neue Perspektiven kennenlernen. Im Innenhof der Festung gibt es einen kurzen Input zum Thema «Essen, früher und heute». Weiter führt der Weg zum Stadthaus, wo Spezialitäten aus unterschiedlichen Kultur- und Religionsgemeinschaften warten. Auskunft: Markus Bill, Präsident Religionsgarten Aarburg, 079 432 91 81, aarburg@religionsgarten.ch

19. Villmerger Orgelherbst 2026

So 15.11., 17 Uhr. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Tobias Willi aus Zürich spielt Werke von Racquet, Manneke, Sweelinck, Smits, Essl, Frescobaldi, Byrd und Weaver. Eintritt frei.

Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten

So 29.11., 18 Uhr. Kirche St. Nikolaus, Brugg. Unter der Leitung von Simone Küpfer präsentiert das achtköpfige Vokalensemble Voix célestes ein abwechslungsreiches Programm mit Chormusik aus sieben Jahrhunderten – von der Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Arrangements. Eintritt frei, Kollekte.

Weihnachtsoratorium von J.S. Bach

Sa 19.12., 19.30 Uhr und So 20.12., 17 Uhr. Pfarrkirche St. Goar, Kirchbühlstr. 10, Muri. Johann Sebastian Bach schrieb das Oratorium für sechs Festtags-Gottesdienste zwischen Weihnachten 1734 und Dreikönig 1735. Heute hört man oft nur die ersten drei Kantaten. In Muri werden am Samstag die Kantaten I bis III und am Sonntag die Kantaten IV bis VI aufgeführt. Dazu erklingen zwei Orchestersuiten von Bach. Mitwirkende: Amsterdam Baroque Orchestra, Chor mit Solistinnen und Solisten. Leitung: Ton Koopman.

Tickets: muri-classics.ch oder telefonisch Di und Do von 14 bis 16 Uhr: 078 210 54 88.

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 14. November

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Liestal. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Silvia Stohr, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr
«Einer von uns» von Dirk Schmidt (Krimi-Komödie). Ein neuer Fall für die «Task Force Hamm»: Die schrägen Kult-Ermittler aus dem Ruhrpott bekommen es mit Kollegenmord zu tun; so sagen die einen. Die andern sagen: Ein Hund ist kein Mensch, sondern ein Ding, und darum: Sachbeschädigung! Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Sonntag, 15. November

Katholischer Gottesdienst aus der Hospitalkirche St. Joseph in Bensheim. ZDF, 9.30 Uhr
Röm.-kath. Gottesdienst aus Bichelsee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Sternstunde Religion. Sie ist die wohl berühmteste Kirche der Welt: der Petersdom. 120 Jahre lang schufteten Handwerker, Künstler, Arbeiterinnen und Statiker am wichtigsten Bau des Christentums. Ein Film dokumentiert Leben und Wirken in der Dombauhütte. SRF 1, 10.05 Uhr
Göttlich bleiben. Hörspiel von Gesche Piening. Göttlich bleiben holt das individuelle Selbstgespräch, das das zeitgenössische westliche Selbst in einer fragmentierten, entsolidarisierten Gesellschaft mit sich allein zu führen verdammt ist, für die Länge eines Hörspiels an die gemeinsame diskursive Oberfläche. Bayern 2, 15.05 Uhr

Montag, 16. November

Kulturplatz. Mummenschanz – Das Ende einer Erfolgsgeschichte. SRF Info, 14.30 Uhr

Donnerstag, 19. November

Zwischen uns die Berge (Schweizer Film, 1956). Der Walliser Beat Matter entschliesst sich, bei der Schweizergarde in Rom zu dienen. Kurz vor der Abreise verliebt er sich allerdings in die hübsche Freiburgerin Jacqueline, die Verlobte seines besten Freundes. Das hat gravierende Folgen. Ein Heimatfilm von Franz Schnyder. SRF 1, 15.30 Uhr

Samstag, 21. November

Sternstunde Kunst. Georgia O'Keeffe. Ihre Bilder von Blumen, Flammen und Knochen sind Ikonen des 20. Jahrhunderts. Sie vereinte den US-amerikanischen Traum und eine radikal moderne Weiblichkeit. Und sie malte so, wie sie die Welt sah, nämlich anders als die andren. Modernistisch, abstrakt, einzigartig. SRF 1, 9.45 Uhr
Der Galgensteiger (Schweizer Film). Erzählt wird hier eine Geschichte aus der bewegten Zeit der Entstehung des modernen Schweizer Bundesstaates und wie ein liberaler Revolutionär zum ranghöchsten Schweizer der neuen Eidgenossenschaft erhoben wurde. Oscar-Preisträger Xavier Koller realisierte den Film 1979. SRF 1, 14 Uhr

Liturgie

Sonntag, 15. November

33. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Spr 31,10–13.19–20.30–31. Zweite Lesung: 1 Thess 5,1–6; Ev: Mt 25,14–30

Sonntag, 22. November

Christkönigssonntag (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Ez 34,11–12.15–17a. Zweite Lesung: 1 Kor 15,20–26.28; Ev: Mt 25,31–36

Weltjugendtag



Auf nach Südkorea!

Im Sommer 2027 treffen sich in Seoul, der Hauptstadt Südkoreas, eine halbe Million Jugendliche und junge Erwachsene, um gemeinsam den Weltjugendtag zu feiern.
Unter www.wjt.ch/seoul-2027 finden Interessierte weitere Infos und die Möglichkeit, sich einer der Reisewochen (Vorreise: 20.–25. Juli, Diözesanwoche: 26. Juli – 2. August, Hauptwoche: 3.–8. August, Nachreise: 9.–15. August) anzuschliessen, die die ARGE Weltjugendtag anbieten.
Anmeldung ab sofort möglich.

Wer nicht ganz so weit reisen möchte, oder sich bereits auf den Sommer in Südkorea einstimmen will, kann vom 16.–18. April am Deutschschweizer Weltjugendtag in Basel teilnehmen.
Anmeldung ab Januar möglich.

Filmtipp

Lieblingsmenschen



Agnes ist 101 Jahre alt und lebt allein in einer grossen Berliner Wohnung. Ihre Ehemänner hat sie überlebt, ihre Bekannten sind verstorben. Nur ihr Goldfisch William leistet ihr Gesellschaft. Als sie nach einem Missgeschick mit dem Herd nicht mehr allein wohnen darf, sucht sie eine Mitbewohnerin. Doch dann steht Amir vor ihrer Tür. Dem jungen iranischen Arzt, der wegen seiner Homosexualität in Deutschland Asyl beantragt hat, ist Agnes bereits einmal begegnet. Sie deutet das Wiedersehen als Zeichen und nimmt ihn auf.
Aus der ungewöhnlichen Wohngemeinschaft wächst eine Freundschaft. Katharina Thalbach spielt die 101-Jährige mit Lebensfreude – besonders, wenn Agnes auf ihrem Dreirad zum Tanzlokal fährt, um für einen Weltrekord zu üben. Zu schön, um wahr zu sein? «Lieblingsmenschen» beruht auf der Geschichte von Agnes und Amir, die drei Jahre zusammenlebten. Ein berührender Feel-Good-Film.

Eva Meienberg

«Lieblingsmenschen»; Deutschland 2026; Regie: Helena Hufnagel; Besetzung: Katharina Thalbach, Bardo Böhlefeld
Kinostart: 19. November

Schweizer Minikalender 2027

Wie biblische Namen bis heute weiterleben

Als Elisabeth gleichzeitig mit Maria schwanger war, ahnte sie bereits, dass mit Marias Kind etwas Besonderes beginnen würde. Mehr als 2000 Jahre später begegnet uns Elisabeth noch immer. Ihr Name lebt in vielen Formen weiter: Elisa, Elsa, Ella, Lisa oder Lilly gehören zu ihrer Namensfamilie. Solche Verbindungen macht der Schweizer Mini-Kalender 2027 sichtbar. Monat für Monat lernen Kinder eine biblische Person und ihre Geschichte kennen. So entdecken die Kinder, wie sich Namen über die Jahrhunderte verändert haben und in welchen heutigen Vornamen sie weiterleben. Der Schweizer Mini-Kalender 2027 richtet sich an Ministrantinnen und Ministranten. Er eignet sich darüber hinaus auch für Familien, den Religionsunterricht und die Katechese ebenso wie als Geschenk von Pfarreien.
Bezug: www.ministrantenkalender.ch / kalender@tut.ch, 041 410 19 60, Preis: Fr. 13.50 (Staffelrabatt)

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: Nathalie Koller, bureauplus.ch
Bilder Vermischtes: AG Weltjugendtag; frenetic.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Adventskalender mal anders

Vorweihnachtszeit ist Adventskalenderzeit! Ob gross oder klein, an einem Adventskalender haben Menschen in jedem Alter Freude. Wir haben uns ein paar Exemplare angeschaut und stellen sie hier vor.

Perfekt unperfekt
(Für Erwachsene)
Schwester Marie-Pasquale Reuver landet mit ihrem Adventskalender «Ein bisschen Advent» mitten im oft unromantischen Vorweihnachtsalltag. Und der Kalender sagt: Das ist okay. Ihre einfühlsam geschriebenen, lebensnahen Impulse laden dazu ein, den Perfektionsdruck hinter sich zu lassen und neu zu entdecken, worauf es wirklich ankommt: aufmerksam sein, sich selbst und anderen mit Freundlichkeit begegnen und offen bleiben für das Wunder, das sich nicht planen lässt.



Guter Gottes-Vibe
(Für Jugendliche von 12 bis 15 Jahren)
Advent ist eine Zeit des Wartens, der Vorfreude und manchmal auch der Hektik. Der Adventskalender «24 Days of Go(o)d Vibes» schafft kleine Auszeiten im vorweihnachtlichen Trubel. Hinter 24 Postkarten mit Bildern und kurzen Texten warten Ideen zum Nachdenken, Schmunzeln, Entspannen und Entdecken. 24 kleine Unterbrechungen im Advent, die Raum schaffen für Gedanken, Fragen und die eigene Spurensuche nach Gott.
Der Kalender kann persönlich durch den Advent begleiten oder in Gruppen eingesetzt werden, etwa in der Jubla, Pfadi oder im Religionsunterricht. Ein kostenloses Begleitheft mit weiterführenden Impulsen und Anregungen für Gruppen steht als Download zur Verfügung.



Advent, aber anders
(Für Erwachsene)
Weniger Tannenzweige, Teelichter und Weihnachtsgebäck. Dafür Wildgänse, Blumenzwiebeln oder ein Parkhaus. Mit dem Kalender «Wilde Weihnachten» von Andrea Schwarz können Menschen den Advent neu erleben: ungezähmt, lebendig, jenseits von Kitsch und Konvention. Die Spiritualität kommt aber trotzdem nicht zu kurz – nur kommt sie eben ein bisschen anders daher als in der Adventszeit gewohnt.



Im Galopp durch den Advent
(Für alle Altersstufen)
Die Landeskirche Aargau ist auch dieses Jahr wieder mit ihrem digitalen Adventskalender am Start. Lesende und Hörende folgen Marias kleinem Esel in 24 Geschichten, mit Bastel- und Spielideen für Kinder sowie kurzen Impulsen der Achtsamkeit für Erwachsene für gemeinsame Familienmomente.
Der Kalender kann in 4 Sprachen erlebt werden. Ab dem 1. Dezember unter:
www.kathaargau.ch/adventskalender



Leonie Wollensack

Gewinnspiel

Wir verlosen je einen Kalender «Ein bisschen Advent» und «Wilde Weihnachten». Wer teilnehmen will, schickt bis zum 21.11. eine E-Mail mit dem Titel des Wunschkalenders als Betreff an redaktion@lichtblick-nw.ch